

KONZERN
LANDKREIS
LIMBURG-WEILBURG



BETEILIGUNGSBERICHT
2012

INHALTSVERZEICHNIS

	Allgemeines	Seite
1.1	Rechts- und Organisationsformen	5
1.2	Erklärung und Rechnungslegung	6 - 8
2.	Eigenbetriebe	
2.1	Abfallwirtschaft Limburg-Weilburg	9 -12
2.2	Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft	13 -16
3.	Kapitalgesellschaften	
3.1	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung GmbH	17 -20
3.1.1	Profil GmbH	21 -22
3.1.2	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft	23 -26
3.2	Kreishallenbad Weilburg GmbH	27 -30
3.3	Hallenbad Limburg-Diez	31 -34
3.4	Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH	35 -36
3.5	Nassauische Heimstätte	37 -38
3.6	RMV – Rhein-Main-Verkehrsverbund	39 -40
3.7	Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH (WfG)	41 -44
3.7.1	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	45 -48
3.8	KIG – Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg	49 -52
3.8.1	KIG II – Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg	53 -56
3.9	ZVN Finanz GmbH in Wiesbaden	57 -60
4	Zweckverbände	
4.1	Abwasserverband Christianshütte	61 -62
4.2	Ferienland Westerwald-Lahn-Taunus	63 -64
4.3	Gesellschaft Hochtaunusstraße	65 -66
4.4	Naturpark Hochtaunus	67 -68
4.5	Regionalversammlung Mittelhessen	69 -70
4.6	Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg	71 -72
5	Genossenschaften	
5.1	Spar- und Bauverein Wetzlar-Weilburg e.G.	73 -74
5.2	Vereinigte Volksbank Limburg e.G.	73 -74
5.3	Frankfurter Volksbank e.G.	73 -74
6	Sondervermögen	
6.1	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, -Hessenklinik-	75 -78
6.1.1	KSB – Klinik-Service Betriebe	79 -82
6.1.2	Klinikverbund Hessen GmbH	83 -84
6.1.3	Clinicpartner Einkaufsgenossenschaft	85 -86
7	Sparkassen	
7.1	Kreissparkasse Limburg	87 -88
7.2	Kreissparkasse Weilburg	89 -90
7.3	Nassauische Sparkasse	91 -92
8	Kreisvolkshochschulen	
8.1	Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg	93 -94
9	Mitgliedschaften, Vereine	
9.1	Zusammenstellung der Mitgliedschaften	95 -96
10.	Sonstiges/Ausblick	
10.1	Jobcenter Limburg-Weilburg	97



Guten Tag,

mit dem Beteiligungsbericht 2012 für das Geschäftsjahr 2011 möchten wir die Gremien des Landkreises Limburg-Weilburg und die interessierte Öffentlichkeit über den Geschäftsverlauf der Eigenbetriebe und Unternehmen und deren finanzielle Lage in bekannter Weise informieren.

Die finanziellen Spielräume der Kommunen werden – auch vor dem Hintergrund von Finanz- und Euro-Schuldenkrise – enger. Im Fokus der Kommunalwirtschaft steht daher die Frage, wie öffentliche Aufgaben trotz angespannter öffentlicher Haushalte zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger möglichst wirtschaftlich erfüllt werden können. Es gilt, die öffentlichen Unternehmen verantwortungsvoll zu führen, mehr Transparenz zu schaffen und die Beteiligungsunternehmen des Landkreises Limburg-Weilburg so aufzustellen, dass sie weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge leisten können.

Der Beteiligungsbericht 2012 gibt, basierend auf den Jahresabschlüssen 2011, einen Überblick über das Beteiligungsportfolio insgesamt und den Beitrag der einzelnen Gesellschaften zum Leistungsspektrum des Landkreises Limburg-Weilburg, sei es in den Bereichen Wirtschaft und Kultur, Verkehr oder Freizeit und Gesundheit.

Die transparente Darstellung und leicht verständliche Aufbereitung des „Konzerns Landkreis Limburg-Weilburg“ für die Leserinnen und Leser bleibt auch mit diesem Beteiligungsbericht die oberste Zielsetzung. Damit sind Beteiligungen transparenter als viele andere Betätigungsfelder.

Die 7. Auflage ist nicht nur als Druckwerk, sondern darüber hinaus auch im Internet unter www.landkreis-limburg-weilburg.de erhältlich.

Wir freuen uns, Ihnen diese Broschüre präsentieren zu können!

Limburg, im November 2012

Manfred Michel
- Landrat -

1. ALLGEMEINES

1.1 RECHTS- UND ORGANISATIONSFORMEN

RECHTS- UND ORGANISATIONSFORMEN

Nachstehend geben wir einen kurzen Überblick über die verschiedenen Organisationsformen, auf die wir im Rahmen dieses Berichts eingehen.

EIGENBETRIEBE

Eigenbetriebe sind wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die über organisatorische Selbständigkeit, eine eigene Wirtschaftsführung (Planung, Buchführung und Rechnungslegung) sowie über eine eigene Personalwirtschaft verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen des Kreises. Spezifische Organe der Eigenbetriebe sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

GESELLSCHAFTEN MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt – für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung wegen § 122 Abs. 1 Nr. 3 der HGO jedoch die Regel.

Diese Rechtsform kommt im kommunalen Bereich sehr häufig vor, da das GmbH-Recht den Gesellschaften große Gestaltungsspielräume ermöglicht (z.B. Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages).

ZWECKVERBÄNDE

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Vorstand und die Verbandsversammlung. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16. Dezember 1969 (GVBl. I, Seite 307) zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Mai 1974 (GVBl. I, Seite 241).

GENOSSENSCHAFTEN

Genossenschaften sind Gesellschaften, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs bezwecken. Im Statut der Genossenschaften wird geregelt, ob und in welcher Höhe die Genossen im Konkursfall zur Leistung von Nachschüssen verpflichtet sind. Für Genossenschaften ist charakteristisch, dass sie keinen eigenen wirtschaftlichen Zweck verfolgen, insbesondere keinen eigenen Gewinn anstreben, sondern den sonstigen Wirtschaftsbetrieb unmittelbar fördern wollen.

EINGETRAGENE VEREINE

Vereine sind auf Dauer angelegte freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes, wobei der Zweck vom jeweiligen Mitgliederbestand unabhängig ist. Organe bei den Vereinen sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht erlangt.

1.2 ERKLÄRUNG ZUR RECHNUNGSLEGUNG

ERKLÄRUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG (KAUFM. BUCHFÜHRUNG)

Die Zweck-, Wasser- und Bodenverbände bedienen sich in der Regel der kameralen Buchführung (einfache Buchführung) nach den Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung, der Gemeindehaushalts- und der Gemeindegeldverordnung. Bei der einfachen Buchführung steht primär nur die Bestandsfortschreibung im Vordergrund. Der Periodenerfolg wird ausschließlich durch den Vermögensausgleich ermittelt.

Nach Ablauf des Haushaltsjahres hat der Verband die **JAHRESRECHNUNG** nach den Vorschriften des Gemeindegeldrechts aufzustellen. In ihr sind das Ergebnis der Haushaltswirtschaft und der Stand des Vermögens und der Schulden zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen.

Die Eigenbetriebe, Gesellschaften und Sparkassen bedienen sich hingegen der kaufmännischen Buchführung (doppelte Buchführung) und erstellen ihren **JAHRESABSCHLUSS** unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB). Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden. Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

BILANZ

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und passiven Vermögensgegenstände zu liefern. **AKTIVA** sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („wofür wurden die Mittel verwendet?“), **PASSIVA** sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („woher kamen die Mittel?“).

In dem vorliegenden Bericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung – befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten. Das **ANLAGEVERMÖGEN** stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie beispielsweise Gebäude, Fuhrpark usw. Zum **UMLAUFVERMÖGEN** zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden wie z.B. Bargeld, Bankguthaben usw.

Die **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN AUF DER AKTIVSEITE** stellen praktisch eine Leistungsforderung dar, d.h. eine Leistung wie beispielsweise Beiträge für Versicherungen, wurde bereits in diesem Geschäftsjahr gezahlt, die Leistungserfüllung erfolgt aber erst im Folgejahr.

Auf der Passivseite - Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Unter der Position **EIGENKAPITAL** sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z.B. das eingebrachte Kapital der Eigentümer bzw. der Gesellschafter eines Unternehmens oder der Jahresgewinn oder -verlust des Vorjahres. **RÜCKSTELLUNGEN** sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z.B. Prozesskosten oder Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem eigentlichen Begriff der **VERBINDLICHKEITEN** werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt ist, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber

Kreditinstituten aus Darlehen, aus Lieferungen und Leistungen etc. Zu den **RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN AUF DER PASSIVSEITE** gehören Erträge, die im abzuschließenden Geschäftsjahr bereits vereinnahmt wurden, wirtschaftlich aber erst dem neuen Jahr zuzurechnen sind, z.B. im voraus erhaltene Miete; sie stellen also Leistungsverbindlichkeiten dar.

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge, die aus der Buchführung gewonnen werden, und damit Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs ersichtlich. Während bei der Bilanz der vollständige Vermögens-, besonders der Schuldennachweis im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV - auch Erfolgsrechnung genannt – dar. Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen.

2. EIGENBETRIEB

2.1 ABFALLWIRTSCHAFT LIMBURG-WEILBURG

Rechtsform	Eigenbetrieb des Landkreises Limburg-Weilburg
gegründet	15.12.1995
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 971.454,58 €
Gegenstand des Unternehmens	Der Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg (AWB) stellt die geordnete Abfallbewirtschaftung im Kreisgebiet nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften sicher. Hierzu gehören insbesondere folgende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> a) die Erfassung, Verwertung und Entsorgung von gewerblichen und häuslichen Abfällen, b) die Errichtung, der Ausbau und Betrieb von Depo- nien, Abfallbehandlungs-, Bauschuttverwertungs- und Kompostierungsanlagen, c) die planerische und technische Konzeption der Ab- fallwirtschaft (Abfallwirtschaftskonzept, Abfallsat- zung, Verfahren der Abfalltechnik), d) die Abfallberatung, e) die Erbringung der für die vorgenannten Aufgaben- bereiche erforderlichen technischen und kaufmänni- schen Dienstleistungen.
Besetzung der Organe Betriebskommission	Vorsitzender Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter Kreisbeigeordnete Ruprecht Keller Bernd Bausch (bis 21.06.2011) Doris Reifenberg (ab 22.06.2011)
Kreistagsabgeordnete	Rüdiger Brühl Reinhold Ketter Karl-Heinz Groh (bis 12.05.2011) Dr. Ralf Bletz Armin Müller Jürgen Dumeier Oliver Jung (ab 13.05.2011)
Sachkundige Bürger	Martin Rudersdorf (bis 21.06.2011) Herr Kai Müller (ab 22.06.2011) Herr Oliver Jung (bis 12.05.2011) Horst Kaiser Karl-Heinz Groh (ab 13.05.2011)
Mitglieder des Personalrates	Carmen Steger Rainer Hennermann
Betriebsleitung	Bernd Caliari

Bilanz des AWB Limburg

Aktiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Anlagevermögen	12.091.026,58	12.073.046,21 €	10.521.375,87
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.604,00	17.131,00	14.247,50
Vorräte	14.208,00	14.208,00	11.009,00
Forderungen	8.198.890,51	8.558.817,58	8.452.234,64
Wertpapiere	8.500.000,00	19.000.000,00	23.046.583,48
Kassenbestand	4.046.979,87	827.672,26	2.550.606,90
Rechnungsabgrenzungsposten	7.235,01	6.878,13	3.182,00
Summe Aktiva	53.380.943,97	49.067.753,18	44.584.991,89

Passiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Stammkapital	971.454,58	971.454,58	971.454,58
Andere Gewinnrücklagen	2.618.818,44	1.824.217,24	3.091.321,69
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.137.073,15	794.101,20	-1.266.023,46
Sonderposten mit Rücklageanteil	105.542,92	117.269,91	128.996,90
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	41.832.546,68	38.029.087,35	34.370.762,35
Verbindlichkeiten	6.712.828,61	7.029.383,94	7.287.051,07
Rechnungsabgrenzungsposten	2.679,59	1.738,86	0,00
Summe Passiva	53.380.943,97	49.067.753,18	44.584.991,89

Gewinn- und Verlustrechnung	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Umsatzerlöse	20.853.113,67	20.601.024,06	19.334.076,12
+ sonstige betriebliche Erträge	464.581,53	160.775,63	680.196,98
- Materialaufwand	12.596.785,80	12.598.808,28	12.437.315,00
- Personalaufwand	1.206.963,69	1.256.730,63	1.309.818,60
- Abschreibungen	877.525,67	811.726,18	767.547,21
- sonstige betriebliche Aufwendungen	6.577.641,28	6.593.314,47	7.531.108,77
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.374.467,44	1.622.852,08	1.244.256,37
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	228.047,61	321.222,49	344.633,91
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
- Sonstige Steuern	8.125,44	8.748,52	8.559,52

Jahresgewinn/-fehlbetrag	1.137.073,15	794.101,20	-1.266.023,46
---------------------------------	---------------------	-------------------	----------------------

Auswirkung auf den Kreishaushalt^{*)} Vorbehaltlich des Kreistagsbeschlusses soll der Jahresgewinn 2011 der Gebührenausschüttung zugewandt werden.

Auszug aus dem Lagebericht 2011

Im Geschäftsjahr 2011 wurden die Gebühren für die im Holsystem (Haushalte, Kleingewerbe etc.) eingesammelten und im Bringsystem (Selbstanlieferer) abgelieferten Abfälle nach der „Satzung über die Entsorgung von Abfällen und die Erhebung von Gebühren im Landkreis Limburg-Weilburg“ vom Dezember 2010 erhoben

Die Gesamtgebühreneinnahmen beliefen sich auf 18,310 Mio. €. Hiervon entfielen 17,429 Mio. € auf die Gebühren für Haus- und Geschäftsmüll, 775.150 € auf direkt der Deponie angediente Abfälle und 106 T€ auf direkt den beiden Kompostierungsanlagen angediente Abfälle. Die Gebühreneinnahme lag damit um 111 T€ unter der Einnahme des Jahres 2010 (inkl. 16 T€ Einnahmen aus dem Verkauf von Abfallsäcken) in Höhe von 18,421 Mio. €.

Für das Wirtschaftsjahr 2013 sind Gesamterträge in Höhe von 21.536 T€ geplant, denen Aufwendungen von insgesamt 22.937 T€ gegenüberstehen. Somit wird ein Verlust von 982 T€ erwartet. Für das Jahr 2013 sind Investitionen von insgesamt 1.734 T€ geplant. Zur Finanzierung der Investitionen ist keine Kreditaufnahme vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit bzw. aus dem vorhandenen Finanzmittelbestand.

Zum 31.12.2011 weist die Gebührenaussgleichsrücklage einen Betrag in Höhe von 2.619 T€ aus. Das Wirtschaftsjahr 2011 konnte mit einem Jahresgewinn in Höhe von 1.137 T€ an Stelle des geplanten Verlustes in Höhe von 490 T€ abgeschlossen werden. Unter der Voraussetzung, dass der Jahresgewinn 2011 in Höhe von 1.137 T€ ebenfalls in die Gebührenaussgleichsrücklage zugeführt wird, können die für die Wirtschaftsjahre 2012 und 2013 geplanten Verluste in Höhe von 778 T€ und 982 T€ sowie der im Finanzplan für das Jahr 2014 ausgewiesene Verlust in der Größenordnung von 1.291 durch die Inanspruchnahme der Gebührenaussgleichsrücklage abgedeckt werden.

Ob im Jahr 2013 eine Anpassung der Abfallgebühren vorgenommen werden muss, wird die im jährlichen Turnus erfolgende Überprüfung der Kalkulation zeigen.

Beselich, den 15.06.2012
Caliari, Betriebsleiter

2.2 EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Rechtsform:	Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft wurde durch Beschluss des Kreistages vom 29. Februar 2008 rückwirkend zum 01. Januar 2008 als betriebliche Einheit ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb – Sondervermögen mit Sonderrechnung) gegründet. Die Anwendung des Eigenbetriebsgesetzes sowie der Hessischen Gemeindeordnung, der Hessischen Landkreisordnung und den Bestimmungen dieser Satzung sind Grundlage des Eigenbetriebes.
Stammkapital:	1.000.000,00 €
Betriebsleiter:	Technischer Betriebsleiter: Albrecht Heckelmann Kaufmännischer Betriebsleiter: Michael Lohr
Betriebskommission	Landrat Manfred Michel (Vorsitzender) Helmut Jung (stv. Vorsitzender)

Mitglieder

Friedhelm	Bender	bis 13. Mai 2011
Valentin	Bleul	ab 13. Mai 2011
Manuel	Böcher	bis 13. Mai 2011
Jürgen	Deuster	bis 17.Nov.2011
Jürgen	Dumeier	ab 13. Mai 2011
Wolfgang	Erk	
Martin	Fortmann	bis 13. Mai 2011
Ingrid	Friedrich	
Willi	Hamm	ab 13. Mai 2011
Alexander	Hannes	ab 13. Mai 2011
Helmut	Jung	Stv. Vors.
Ruprecht	Keller	
Jutta	Lippe	ab 17.Nov.2011
Wolfgang	Lippe	ab 13. Mai 2011
Antje	Mackauer-Brühl	bis 31. Okt. 2011
Karl	Nießler	
Arnold	Radu	bis 13. Mai 2011
Rainer	Scharpenberg	bis 13. Mai 2011
Dr. Frank	Schmidt	
Peter	Trottmann	
Michael	Uhl	
Heinz	Valentin	
Joachim	Veyelmann	
Berthold	Weikert	bis 26. Mai 2011

stv. Mitglieder

Hildegard	Pfaff	bis 13. Mai 2011
Albrecht	Fritz	ab 13. Mai 2011
Harald	Sprenger	bis 13. Mai 2011
Jürgen	Dumeier	bis 13. Mai 2011
Jutte	Lippe	bis 17. Nov. 2011
Sabine	Häuser-Eltgen	ab 13. Mai 2011
Tobias	Eckert	
Volker	Feikus	bis 13. Mai 2011
Hans-Jürgen	Heil	
Manuel	Böcher	ab 13. Mai 2011
Sonja	Hardt	ab 13. Mai 2011
Karl-Heinz	Stoll	bis 11. August 2011
Berthold	Weikert	ab 11. August 2011
Matthias	Bosse	bis 26. Mai 2011
Thomas	Werner	ab 26. Mai 2011
Jürgen	Deuster	ab 17. Nov. 2011
Cornelius	Dehm	
Manfred	Weyl	
Gerda	Stahl	
Albrecht	Fritz	bis 13. Mai 2011
Volker	Feikus	bis 13. Mai 2011
Oliver	Jung	
Dr. Ralf	Bletz	
Ulrike	Kocksch	bis 13. Mai 2011
Friedhelm	Bender	ab 13. Mai 2011
Jutta	Lippe	bis 26. Mai 2011
Markus	Sabel	ab 26. Mai 2011
Thomas	Werner	bis 13. Mai 2011
Harald	Sprenger	ab 13. Mai 2011
Markus	Sabel	bis 26. Mai 2011

Der geprüfte Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2011 liegt noch nicht vor, so dass hier die Planansätze 2011 mit den Vergleichswerten aus den Vorjahren angegeben werden.

Auszug aus dem Wirtschaftsplan 2011

ERTRÄGE			
	2011 in €	2010 in €	2009 in €
A) Umsatzerlöse			
Mieteinnahmen (sonstige)	85.500	85.500	85.500
Mieteinnahmen (Schul- u. Verwaltungsgebäude)	9.657.496	9.983.880	11.200.160
Erstattung Nebenkosten (sonstige)	155.000	115.000	91.100
Erstattung Nebenkosten (Schul- u. Verwaltungsgebäude)	4.808.000	4.667.000	4.837.900
Gebühren für Verdingungsunterlagen	6.000	9.000	2.000
Erlöse Photovoltaik	400	400	400

Erlöse aus Schadenersatzzahlungen	11.000	11.000	11.000
Gebühren für Schlüsselverlust u. Nutzung SH Fremdvereine	700	700	700
Nutzungsgebühr Kiosk/Reinigung Kreissporthalle	1.000	1.000	1.000
Erstattung Personal/Sachkosten für Stromausschreibung	4000	0	0
Summe Umsatzerlöse	14.729.096	15.315.425	16.229.760
B) Sonstige betriebliche Erträge			
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	825.300	519.000	264.300
Auflösung von Rückstellung Altersteilzeit	48.300	0	0
Zuweisung des Kreises (nicht verausgabte Mittel)	0	0	0
Summe der sonstigen betrieblichen Erträge	873.600	519.000	264.300
C) Zinsen und ähnliche Erträge			
Zinserträge aus "Sale-and-lease-back"-Projekten	5.260.126	5.296.584	5.324.855
Erstattung Schuldendienst durch KIG	426.100	401.640	0
Summe Zinserträge und ähnliche Erträge	5.704.560	5.698.224	5.324.855
D) Außerordentliche Erträge			
Ertrag aus Grundstücksverkauf	0	0	600.000
Summe Außerordentliche Erträge	0	0	600.000
Erträge gesamt:	21.307.256	21.090.704	22.418.915

	2011 in €	2010 in €	2009 in €
A) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.341.000	4.190.000	4.364.000
Summe Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.341.000	4.345.000	4.364.000
B) Bezogene Leistungen	621.000	591.000	564.000
Summe Bezogene Leistungen	621.000	591.000	564.000
C) Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.000.000	3.785.000	5.792.900
Zwischensumme Wartung und Instandhaltung	3.000.000	3.785.000	5.792.900
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.247.063	11.769.553	13.392.280
D) Personalkosten	1.348.838	1.368.516	1.553.722
Summe Personalkosten	1.348.838	1.368.516	1.553.722
E) Zinsen und ähnl. Aufwendungen	2.919.952	2.831.565	2.352.458
Summe Zinsaufwendungen	2.919.952	2.831.565	2.352.458
F) Abschreibungen	2.047.300	1.332.800	550.700
Summe Abschreibungen	2.047.300	1.332.800	550.700
G) Steuern	1.000	1.000	1.000
Summe Steuern	1.000	1.000	1.000
H) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	423.000
Summe Außerordentliche Aufwendungen	0	0	423.000
Aufwendungen gesamt	22.526.153	22.084.434	23.201.160

Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2012

Der Vermögensplan ist in Einnahmen und Ausgaben mit jeweils 31.297.473 € ausgeglichen. Für die Finanzierung der Maßnahmen im Vermögensplan in eine Kreditaufnahme in Höhe von rund 21 Mio. € vorgesehen.

Im Wirtschaftsjahr 2011 wurden Investitionen für Baumaßnahmen in Höhe von ca. 23.500.000 € getätigt.

Investiert wurde insbesondere in die energetische und brandschutztechnische Sanierung von Schulbauten. Des Weiteren wurden Um-, Neu- oder Erweiterungsbauten an Schulgebäuden oder sonstigen kreiseigenen Gebäuden durch- bzw. fortgeführt.

3. KAPITALGESELLSCHAFTEN

3.1 GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

Name des Unternehmens	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH in Limburg Weilburg														
Rechtsform	Gesellschaft mbH														
gegründet	1994														
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 25.850 € Eingetragen HRB 1314, AG Limburg, 10. Mai 1995														
Gegenstand des Unternehmens	ist die qualifizierte Beschäftigung und die berufliche sowie persönliche Aus-, Fort- und Weiterbildung von Langzeitarbeitslosen, arbeitslosen und erwerbslosen Jugendlichen und Frauen, die einen beruflichen Wiedereinstieg anstreben, ehemaligen Sozialhilfeempfängern/ und -empfängerinnen, geistig, seelisch und körperlich bzw. mehrfach Behinderten und Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (z.B. Obdachlose, Alkohol- und andere Drogenabhängige etc.) mit dem Ziel der Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in das Erwerbsleben.														
Beteiligungsverhältnisse	<table border="0"> <tr> <td>1. Landkreis Limburg-Weilburg</td> <td>87,22%</td> </tr> <tr> <td>2. Komitee für Nothilfe Limburg e.V.</td> <td>2,13%</td> </tr> <tr> <td>3. Jugend- und Drogenberatung e.V.</td> <td>2,13%</td> </tr> <tr> <td>4. Diakonieverein Limburg und Umgebung e.V.</td> <td>2,13%</td> </tr> <tr> <td>5. Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V.</td> <td>2,13%</td> </tr> <tr> <td>6. Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg</td> <td>2,13%</td> </tr> <tr> <td>7. Arbeiterwohlfahrt Limburg-Weilburg</td> <td>2,13%</td> </tr> </table>	1. Landkreis Limburg-Weilburg	87,22%	2. Komitee für Nothilfe Limburg e.V.	2,13%	3. Jugend- und Drogenberatung e.V.	2,13%	4. Diakonieverein Limburg und Umgebung e.V.	2,13%	5. Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V.	2,13%	6. Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg	2,13%	7. Arbeiterwohlfahrt Limburg-Weilburg	2,13%
1. Landkreis Limburg-Weilburg	87,22%														
2. Komitee für Nothilfe Limburg e.V.	2,13%														
3. Jugend- und Drogenberatung e.V.	2,13%														
4. Diakonieverein Limburg und Umgebung e.V.	2,13%														
5. Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V.	2,13%														
6. Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg	2,13%														
7. Arbeiterwohlfahrt Limburg-Weilburg	2,13%														
Besetzung der Organe															
Gesellschafterversammlung:	Für den Landkreis Limburg-Weilburg: Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender														
Aufsichtsrat:	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Edgar Preußner, stellvertretender Vorsitzender Michael Lohr Dr. Manfred Birko Karl Nießler														
Geschäftsführung	Dr. Manfred Schmidt, Villmar														
Beteiligungen	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH, Limburg, 100% Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH, Limburg 25%														
Steuerrechtliche Verhältnisse	Steuernummer FA Gießen 020 250 913 57 Gemeinnützig nach §§ 51ff AO														

Bilanz der GAB

	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.188,05	8.722,07	12.370,41
Finanzanlagen	12.783,00	12.783,00	12.783,00
Sachanlagen	5.556.753,51	5.743.071,59	5.957.058,25
Anlagevermögen	5.571.714,56	5.764.576,66	5.982.211,66
Vorräte	33.587,69	28.640,76	37.792,29
Forderungen	745.896,86	1.206.703,26	972.305,92
Kassenbestand	2.694.958,68	2.908.815,53	3.078.117,45
Rechnungsabgrenzungsposten	10.283,72	5.096,21	5.039,20
Summe Aktiva	9.056.451,61	9.913.832,42	10.075.466,52

Passiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Gezeichnetes Kapital	25.850,00	25.850,00	25.850,00
Andere Gewinnrücklagen	5.264.788,67	5.144.665,83	5.352.339,43
Jahresergebnis	-439.870,85	120.122,84	42.326,40
Entnahme Gewinnrücklagen	0,00	250.000,00	0,00
Eigenkapital	4.850.767,82	5.540.638,67	5.420.515,83
Sonderposten für zweckgebundene Mittel	29.792,00	36.544,67	44.682,17
Rückstellungen	398.250,00	381.660,00	416.231,83
Verbindlichkeiten	3.757.330,92	3.933.812,80	4.171.332,26
Rechnungsabgrenzungsposten	20.310,77	21.176,28	22.704,43
Summe Passiva	9.056.451,51	9.913.832,42	10.075.466,52

Gewinn und Verlustrechnung	2010 in €	2010 in €	2009 in €
+ Umsatzerlöse	4.409.031,55	5.789.940,94	6.068.855,33
+ andere aktivierte Eigenleistungen	229,55	308,00	11.333,19
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	6.752,67	8.137,50	11.947,49
+ sonstige betriebliche Erträge	366.456,70	335.675,67	401.938,00
- Materialaufwand	234.038,30	262.306,20	212.753,30
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	160.941,83	179.425,59	106.119,83
- Personalaufwand	3.786.891,18	4.366.818,13	4.599.073,37
- Abschreibungen + sonstige betriebliche Aufwendungen	914.668,17	1.072.888,17	1.397.712,40
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.155,59	23.860,98	46.780,18
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	21.499,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	144.543,30	151.006,25	157.698,68
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-436.456,72	125.478,75	45.997,61
- sonstige Steuern	3.414,13	5.355,91	3.671,21
Jahresergebnis	-439.870,85	120.122,84	42.326,40
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00	250.000,00	0,00
Bilanzergebnis	-439.870,85	370.122,84	42.326,40

Auszüge aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2011 war für die GAB geprägt durch massive Kürzungen bei der Förderung von Arbeitsgelegenheiten und der Einarbeitungszuschüsse. Im Vorfeld des in 2012 endgültig verabschiedeten Gesetzes zur Leistungssteigerung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (Instrumentenreform) wurden bereits in 2011 die Arbeitsgelegenheiten stark gekürzt. In diesem für die GAB in der Vergangenheit wesentlichen Bereich (2010 = 300 Teilnehmer) haben sich die Umsätze von 2010 = T€ 1.441,1 auf T€ 506,6 in 2011 vermindert. Gegenüber den in 2009 erlösten T€ 2.055,2 bedeutet dies sogar einen Rückgang um T€ 1.548,6. Innerhalb von 3 Jahren ist damit bezogen auf die Umsätze 2009 über 1/3 der Erlöse aus Zuschüssen und Kostenerstattungen weggefallen.

Das zweite Standbein der GAB, die Ausbildung, konnte in 2011 durch die Zusammenarbeit mit dem Landkreis, dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit stabilisiert werden. Im Jahresdurchschnitt konnten 62 Ausbildungsplätze (Vorjahr 67) angeboten und besetzt werden. Dies wurde teilweise auch durch die Bereitstellung dreier ungeförderter Ausbildungsplätze (mit verminderter Vergütung) erreicht.

Positiv zu verzeichnen ist, dass im Zuge der Ausschreibung durch die Bundesagentur für Arbeit in 2011 drei Maßnahmen zur berufsvorbereitenden Bildung gewonnen werden konnten. Davon wird eine Maßnahme am Standort Weilburg in Zusammenarbeit mit dem Mittelhessischen Bildungsverband e.V. (MBV) durchgeführt. Auch zertifizierte Um- und Weiterbildungsmaßnahmen werden durch die GAB angeboten, so dass insgesamt T€ 360,0 gegenüber T€ 161,0 hieraus Erlöst werden konnten.

Durch die Einbeziehung der Ausbilder und Anleiter in diese Maßnahmen wurde erreicht, dass die hier vorhandenen personellen Kompetenzen ausgelastet und gesichert werden können.

Die Zweckbetriebe haben in 2011 ihre Umsätze insgesamt gehalten. Insbesondere das Reinigungsprojekt hat sein positives Ergebnis leicht ausgebaut. Hier werden neben den Schulen und Dienststellen des Landkreises auch mehrere Schulen des Rhein-Lahn-Kreises gereinigt. Neu gewonnen wurde in 2011 der Auftrag für die Reinigung eines Altenheimes.

Das Entsorgungszentrum musste einen leichten Umsatzrückgang verzeichnen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Entsorgungszentrum für die GAB bisher in der Hauptsache als Stätte für die Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten diente, es somit durch den nahezu vollständigen Wegfall der AGH MAE besonders betroffen ist.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich bei Investitionen von T€ 75,4 und Abschreibungen von T€ 254,6 sowie Abgängen von T€ 13,6 um T€ 192,8 vermindert. Der Buchwert des gesamten Geländes und der Gebäude am Standort Im Schlenkert beläuft sich zum 31.12.2011 auf T€ 5.305,5 und beträgt damit 95,2 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen ist durch das Darlehen und Eigenkapitalmittel zu 100 % langfristig finanziert. Von den Investitionen entfallen T€ 28,3 auf den Fuhrpark. Hier wurden zwei neue PKW für den Bildungsträger und die Verwaltung und zwei gebrauchte PKW für die Gebäudereinigung angeschafft. Die übrigen Investitionen betreffen die Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Bei den Forderungen standen zum Bilanzstichtag T€ 460,8 weniger offen. Bedingt durch den für das Geschäftsjahr 2011 nicht gewährten allgemeinen Zuschuss des Landkreises (im Vorjahr rd. T€ 500), waren die Forderungen gegenüber dem Landkreis entsprechend geringer. Die liquiden Mittel (Kasse, Giro- und Festgeldguthaben) haben sich durch den Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit um T€ 213,8 vermindert. Dem Umsatzrückgang bedingt durch den Wegfall von Arbeitsgelegenheiten (rd. T€ 935) stehen entsprechend verminderte direkte Aufwendungen von rd. T€ 530,9 gegenüber. Durch weitere Einsparungen bei Materialaufwand und beim Personalaufwand für das Stammpersonal konnte die Ergebnisverschlechterung bei T€ 559,9 gehalten werden. Der Jahresverlust von T€ 439,8 spiegelt wider, dass nicht durch direkte Erlöse gedeckte Kosten für die Schuldnerberatung und den Bildungsträger in dieser Höhe in 2011 durch die GAB getragen werden.

Risiken, Chancen der künftigen Entwicklung und Vorgänge von besonderer Bedeutung

Abschließend bleibt festzustellen, dass die Chancen und Risiken unserer betrieblichen Tätigkeit in hohem Maße von den gesetzlichen Rahmenvorgaben für den Arbeitsmarkt abhängen. Diese unterliegen, auch durch die wirtschaftliche Entwicklung bedingt, einem mehr oder minder deutlichen Wandel.

Wir sehen daher unsere Aufgabe darin, bei sich abzeichnendem Wandel der gesetzlichen Rahmenvorgaben, frühzeitig Chancen zur Verbesserung der Vermögens- und Ertragsstruktur zu erkennen und zu nutzen sowie Risiken ebenso frühzeitig wirksam zu begegnen. Weitere Risiken der zukünftigen Entwicklung sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Limburg a. d. Lahn
Dr. Manfred Schmidt
Geschäftsführer

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Der Landkreis unterstützt die Entwicklung der GAB hin zum Dienstleister unter den o.g. Aspekten und Zielen. Bereits ab dem Jahr 2005 hat der Landkreis den Zuschuss kontinuierlich reduziert. Ziel bleibt, eine sich selbstfinanzierende Beteiligung anzustreben.

3.1.1 PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

Name des Unternehmens	Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH
Rechtsform	Gesellschaft mbH
gegründet	22. Mai 1998
Wirtschaftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember
Gezeichnetes Kapital	€ 26.000,00 voll eingezahlt Eingetragen HRB 1587, AG Limburg, 25. August 1998
Gegenstand des Unternehmens	Förderung von Arbeit und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und sonstigen Benachteiligungen, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt derzeit nicht vermittelbar sind und deren Integration ins Arbeitsleben.
Gesellschafter	Zu je einem Viertel mit einer Stammeinlage von jeweils 6.500,00 € sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none"> - Jugend- und Drogenberatung e.V. 25,00% - Bördner GmbH & Co Besitz- und Verwaltungsgesellschaft, Limburg 25,00% - Lebenshilfe für geistig und mehrfach Behinderte Wetzlar-Weilburg e.V. 25,00% - Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH, Limburg 25,00%
Geschäftsführung	Wolfgang Groebler
Steuerrechtliche Verhältnisse	Steuernummer FA Gießen: 20 250 91390 Gemeinnützig nach §§52 Abs.2 Nr. 9AO

Bilanz der Profil GmbH

Aktiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Umlaufvermögen/Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.219,64	4.098,53	5.280,29
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	0,00	0,00	0,00
Forderungen	12.312,10	22.685,54	27.842,61
Sonstige Vermögensgegenstände	34.981,20	17.225,04	5.901,38
Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten	29.284,78	8.609,72	18.749,32
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	45,50	443,00
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	72.555,09	26.141,00	41.895,76
Summe Aktiva	168.219,40	78.805,33	100.112,36

Passiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	26.000,00
Kapitalrücklage	60.000,00	60.000,00	60.000,00
Verlustvortrag	-112.141,00	-127.895,76	-59.997,29
Jahresfehlbetrag	-46.414,09	15.754,76	-67.898,47
nicht gedeckter Fehlbetrag	72.555,09	26.141,00	41.895,76
buchmäßiges Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	10.050,00	9.122,00	7.914,00
Verbindlichkeiten	152.094,40	69.683,33	90.398,36
Rechnungsabgrenzungsposten	6.075,00	0,00	1.800,00
Summe Passiva	162.219,40	78.805,33	100.112,36

Gewinn und Verlustrechnung	2011 in €	2010 in €	2009 in €
+ Umsatzerlöse	607.493,68	386.770,89	306.553,04
+ Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	15.866,59	0,00	6.746,48
+ sonstige betriebliche Erträge	1.608,21	2.798,12	680,69
- Materialaufwand/bezogene Leistungen /Waren	328.475,15	88.843,78	91.494,52
- Personalaufwand	221.718,63	189.105,97	166.220,03
- Abschreibungen	1.203,89	1.517,59	1.242,48
- sonstige betriebliche Aufwendungen	119.677,87	93.711,38	109.336,52
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,03	1,01	16,17
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	46.110,09	16.389,28	-67.822,47
- sonstige Steuern	304,00	634,52	76,00
Jahresfehlbetrag	46.414,09	15.754,76	67.898,47

Lagebericht der Geschäftsführung

Aufträge/Mengen

Das Jahr 2011 war bis zum Winter geprägt durch einen starken Rückgang der Eingangsmengen, vor allem aus dem öffentlich-rechtlichen EAR-System. Hier wurden nur noch 270to. im gesamten Jahr behandelt (2008: 2.092to., 2009: 1.462to, 2010: 948to). Sowohl eigene Vertragsmengen (Logex...) als auch Mengen von Kooperationspartnern (ZME...)gingen stark zurück.

Die Eingangsmengen aus dem Bereich der Eigenvermarktung von Kommunen stiegen von 27to. (2010) auf 259to. (2011). Davon entfallen 118to. auf die im April 2011 neu optierte Sammelgruppe 3 des AWB Limburg-Weilburg.

Der Gesamtinput 2011 betrug 1.032to. (2010: 1.468to, 2009: 2.070to)

Durch die in der Vergangenheit erfolgten Optimierungen, vor allem bei der Vermarktung von Wertstoffen, konnte der Roherlös trotzdem beinahe konstant gehalten werden: 2011: 296.493 €, 2010: 300.706 €, 2009: 289.381 €, 2008: 286.010 €

Durch den mit RMD geschlossenen Kooperationsvertrag, sowie von ZME optierte Gerätemengen stiegen die Eingangsmengen erst im November 2011 wieder an und liegen seitdem relativ konstant bei 190to./Monat, was hochgerechnet ca. 2.300to. für das Geschäftsjahr 2012 erwarten lässt.

Das Problem der schwankenden und tendenziell sinkenden Eingangsmengen sollte durch die aktuellen Vereinbarungen für die nächste Zeit gelöst sein.

Personal

Bedingt durch den Personalabbau bei der GAB musste Profil die eingehenden Mengen fast komplett selbst verarbeiten und dafür Kapazitäten durch eine Neueinstellung und 2 Umstellungen von Teilzeit auf Vollzeit erhöhen. Alle Verträge/Änderungen wurden auf 6 Monate befristet.

Die Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit sanken um 12.000 €, in absehbarer Zeit laufen weitere Förderungen aus.

Die Förderungen durch den LWV laufen weitgehend konstant weiter.

Änderung der betrieblichen Struktur und Umzug

Die Analyse der Zahlen zeigt, dass neben der Verbesserung der Wertschöpfung zwischen Abfallannahme und Wertstoffvermarktung/Entsorgung auch eine Optimierung der betrieblichen Leistungsfähigkeit und Kostenstruktur erforderlich ist. In der heutigen Struktur fallen viele Arbeitsschritte und vor allem auch Vorhaltekosten doppelt an, da etliche Mengen sowohl zu Profil als auch von GAB in die Hand genommen und bearbeitet werden. Dieser Aufwand ist unter den heutigen Marktbedingungen nicht mehr umzulegen.

gez. Groebler

3.1.2 BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Name des Unternehmens	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH
Rechtsform	Gesellschaft mbH
gegründet	9. Oktober 1998, (zuletzt geändert mit Urkunde des Notars Klaus Fadler, Limburg, vom 24. Oktober 2011)
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 25.564,59 € Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HRB 1621, eingetragen am 17. Dezember 1998, letzte Eintragung vom 30. Januar 2003.
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Arbeit und Beschäftigung, der Erziehung und Bildung, der Forschung und der Entwicklungshilfe
Beteiligungsverhältnisse	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH Limburg Weilburg 100,00% Gesellschafter
Geschäftsführung	Dr. Manfred Schmidt, Villmar

Bilanz der Bildungs- und Beschäftigungs-GmbH

Aktiva	2011 in €	2010 in €
Sachanlagen	0,51	0,51
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.444,87	16.850,47
Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten	9.774,11	2.842,84
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Aktiva	36.219,49	19.693,82

Passiva	2011 in €	2010 in €
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.963,34	-3.267,99
Verlustvortrag	-17.621,04	-14.353,05
Rückstellungen	6.820,00	3.950,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	17.511,66	7.420,30
Sonstige Verbindlichkeiten	980,94	379,97
Summe Passiva	36.219,49	19.693,82

Steuerrechtliche Verhältnisse	Steuernummer FA Gießen: 20 250 913 32 Gemeinnützig nach §§51 ff AO
--------------------------------------	---

Gewinn und Verlustrechnung	2011 in €	2010 in €
+ Umsatzerlöse	103.239,40	61.776,59
+ sonstige betriebliche Erträge	8,61	0,00
- Materialaufwand/bezogene Leistungen /Waren	0,00	0,00
- Personalaufwand	94.546,66	59.229,98
- sonstige betriebliche Aufwendungen	5.455,36	5.621,10
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	282,65	193,50
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.963,34	-3.267,99
- sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresergebnis	2.963,34	-3.267,99

Die Verbindlichkeiten und Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Organe der Gesellschaft sind:

1. der Geschäftsführer (Dr. Manfred Schmidt, Villmar) und
2. das Kuratorium, bestehend aus 15 Mitgliedern.

Zu diesen 15 Mitgliedern gehören:

- 1.) Agentur für Arbeit, Limburg
- 2.) Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände
- 3.) Deutscher Gewerkschaftsbund
- 4.) Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg
- 5.) Industrie- und Handelskammer Limburg
- 6.) Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft
- 7.) Adolf-Reichwein-Schule, Limburg
- 8.) Friedrich-Dessauer-Schule, Limburg
- 9.) Wilhelm-Knapp-Schule, Weilburg
- 10.) Peter-Paul-Cahensly-Schule, Limburg
- 11.) Arbeitskreis Integration ausländ. Kinder und Jugendlicher
- 12.) Frauenbeauftragte des Landkreises Limburg-Weilburg
- 13.) Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg
- 14.) Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V.
- 15.) Wirtschaftsförderung (WfG) Limburg-Weilburg-Diez GmbH

Lagebericht der BBG für das Geschäftsjahr 2011

1. Wirtschaftliche und finanzpolitische Rahmenbedingungen

Nach der schweren Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 hat sich in den Jahren 2010 und 2011 in Deutschland eine kräftige konjunkturelle Erholung durchgesetzt. Nachdem bereits in 2010 eine Steigerung des realen Bruttoinlandsproduktes um 3,7 % zu verzeichnen war, konnte in 2011 nochmals eine Erhöhung von 3,0 % erreicht werden. Zur Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise der Jahre 2008/2009 hat der öffentliche Sektor im hohen Maße Schulden aufgenommen. Dieser Anstieg wurde durch die gute konjunkturelle Entwicklung in 2010 und 2011 allerdings gebremst. Abgemildert werden die negativen Folgen der Neuverschuldung auch durch das historisch niedrige Zinsniveau, zu dem sich Bund, Länder und Kommunen refinanzieren können.

2. Geschäftsverlauf

Wie auch im Vorjahr, wurden in 2011 vier Integrationshelfer zur Begleitung und Betreuung von behinderten Kindern in der Astrid-Lindgren-Schule, Limburg, beschäftigt. In 2011 hat das Hessische Kultusministerium das Projekt zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention, genannt Inklusion umgesetzt. Im diesen Rahmen hat der Landkreis Limburg-Weilburg das Förderprogramm Betreuung und Begleitung 2011 aufgelegt und die BBG mit der Übernahme von zwei weiteren Integrationshelferstellen beauftragt, so dass in 2011 insgesamt 6 Integrationshelfer beschäftigt waren. Durch die Übernahme dieser zusätzlichen Einsatzstellen für Integrationshelfer hat sich die Ertragssituation in 2011 verbessert, so dass in 2011 ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet werden konnte.

Auf der Grundlage der beschriebenen Entwicklung haben wir in 2012 auch die Gemeinnützigkeit der Betätigung der BBG beim Finanzamt wieder beantragt und mit Bescheid vom 07. September 2012 für die Jahre 2009 und 2010 auch erhalten.

3. Vermögens- und Ertragslage

Von den Aktiva in Höhe von T€ 36,2 entfallen T€ 26,4 (72,9 %) auf Forderungen an den Landkreis aus der Abrechnung der Integrationshelfer. Die liquiden Mittel belaufen sich auf T€ 9,8 und damit 27,1 % der Aktiva. Das Eigenkapital beträgt nach Ergebnisverrechnung T€ 10,9 oder 30,1 % der Bilanzsumme. Von den Verbindlichkeiten entfallen T€ 17,5 auf die kurzfristigen Liquiditätshilfen des Gesellschafters GAB. Durch die ganzjährige Beschäftigung von 6 Integrationshelfern hat sich die Ertragslage wesentlich verbessert. Die Umsatzerlöse konnten von T€ 61,8 in 2010 auf T€ 103,2 in 2011 gesteigert werden. Bei um T€ 35,3 höheren Personalaufwendungen konnte mit T€ 3,0 ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden. Im Vorjahr war noch ein Verlust von T€ 3,3 zu verzeichnen gewesen.

Investitionen waren in 2011 nicht notwendig und sind für 2012 auch nicht geplant.

4. Risiken, Chancen der künftigen Entwicklung und Vorgänge von besonderer Bedeutung

Nachdem in 2011 ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet werden konnte, rechnen wir auch für 2012 und 2013 mit Jahresüberschüssen in vergleichbarer Höhe. Dadurch sollte es möglich sein, die kurzfristigen Liquiditätshilfen des Gesellschafters GAB abzubauen und eine Finanzierung aus der eigenen Geschäftstätigkeit zu erreichen. Die bisherigen Erfahrungen beim Einsatz der Integrationshelfer sind positiv. Wir gehen davon aus, dass die bisherige Stellenzahl (in 2012 sieben Stellen) beibehalten wird und zukünftig weitere Stellen hinzukommen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 2.963,34 auf neue Rechnung vorzutragen.

Limburg a.d. Lahn, den 30. Juni 2012

gez. Dr. Manfred Schmidt
Geschäftsführer

3.2 KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH

Name des Unternehmens	Kreishallenbad Weilburg GmbH
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die am 27. März 1981 gegründet wurde.
Sitz	Weilburg an der Lahn
Handelsregister	Amtsgericht Limburg an der Lahn HRB-Nr. 3047
Gegenstand des Unternehmens	Betrieb des Kreishallenbades Weilburg sowie Bau und Unterhaltung im Bereich der regenerativen Energien
Stammkapital	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 €. Der Landkreis Limburg Weilburg ist alleiniger Gesellschafter.
Organe	Gesellschafterversammlung
Vorsitzender	Manfred Michel, Landrat Ruprecht Keller Heinz-Jürgen Deuster Karl Heinz Stoll
Geschäftsführung	Gerhard Bill, Limburg
Gesellschafter:	Landkreis Limburg-Weilburg
Anteil in %:	100
Beteiligungen:	Hallenbad Diez-Limburg
Anteil in %:	25

Bilanz der Kreishallenbad GmbH			
Aktiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Sachanlagen	1.710.99,19	1.767.581,69	1.395.869,69
Finanzanlagen	6.975.412,53	6.975.412,53	6.975.218,18
Anlagevermögen	8.686.411,72	8.742.994,22	8.371.087,87
Vorräte	200,62	267,11	240,23
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	641.870,93	607.575,49	318.980,62
Kassenbestand	98.500,30	58.774,41	73.279,98
Umlaufvermögen	713.571,85	666.617,01	392.500,83
Rechnungsabgrenzungsposten	7.778,03	8.333,60	0,00
SUMME AKTIVA	9.407.761,60	9.417.944,83	8.763.588,70
Passiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
Kapitalrücklagen	585.922,86	585.922,86	585.922,86
Gewinn-/Verlustvortrag	3.530.279,17	3.278.112,04	3.090.568,07
Jahresüberschuss	286.613,20	252.167,13	187.543,97
Eigenkapital	4.428.379,82	4.141.766,62	3.889.599,49
Rückstellungen	7.005,00	7.005,00	7.000,00

Verbindlichkeiten	4.972.376,78	5.269.173,21	4.866.989,21
SUMME PASSIVA	9.407.761,60	9.417.944,83	8.763.588,70
Gewinn- und Verlustrechnung	2011 in €	2010 in €	2009 in €
+ Umsatzerlöse	210.723,49	178.068,68	134.220,53
- Materialaufwand	128.230,38	119.913,77	113.202,71
Rohertrag	82.787,36	58.154,91	21.017,82
- Personalaufwand	237.111,75	236.895,32	215.585,89
- Abschreibungen	78.089,68	67.872,14	50.486,93
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	57.198,87	59.299,13	76.571,18
+ Erträge aus Beteiligungen	908.193,00	908.193,00	743.067,00
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.297,58	368,24	1.464,97
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	224.951,71	231.118,50	236.758,02
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.687,20	1.286,07	-344,90
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	286.613,20	252.167,13	187.543,97

Auszüge aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr

Das Gutachten eines Fachbüros vom April 2010 hatte die Kosten für eine Sanierung des Kreishallenbades auf rund 3 Mio. € beziffert. An den Räumlichkeiten hat sich dann aber noch nichts geändert. Das Schwimmbecken verbleibt im ersten Stock, eine behindertengerechte Nutzung des Bades ist dadurch weiterhin nicht möglich.

Von daher haben wir nach anderen Lösungsmöglichkeiten gesucht. Dabei standen im Wesentlichen folgende Gesichtspunkte im Vordergrund:

- weitere Nutzung des Kreishallenbades zur Erteilung des lehrplanmäßigen Schwimmunterrichts
- Möglichkeit der Nutzung für Sportvereine
- barrierefreier Zugang des Bades
- Einbindung der großen Liegewiese an der Lahn
- Nachhaltige Senkung der Energiekosten
- Synergieeffekte durch eine bessere Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten

Unter diesen Vorgaben haben wir ein neues Konzept entwickelt. Wesentliche Änderung dabei ist, dass das Schwimmbecken in das Erdgeschoss verlegt wird. Zur Lahnseite wird das Bad geöffnet und ermöglicht somit auch eine Nutzung im Sommer als „Freibad“. Hier sehen wir die Möglichkeit, die Wiese zur Lahn mit attraktiven Angeboten vor allem für Kinder mit zu nutzen. Es bleibt bei einem 25 m Becken und vier Bahnen, allerdings ist nur noch eine Wassertiefe von durchschnittlich 1,40 m vorgesehen. Das Architekturbüro Ritz und Losacker hat diese Vorstellung in vorläufigen Planungen umgesetzt, sie wurden der Öffentlichkeit und der Politik Ende des Jahres mit dem Wunsch um rege Diskussion vorgestellt.

Mittlerweile liegt uns eine Kostenschätzung des Architekturbüros vom 16.03.2012 vor. Danach belaufen sich die Gesamtsanierungskosten auf netto 4.109.800,00 €.

Die Besucherzahlen haben sich im Jahr 2011 weiterhin verbessert. Sie belaufen sich inklusive des Schulsports auf 62.216 Besucher und liegen damit um 1.569 Besucher über dem Vorjahresergebnis.

Gegenüber dem Vorjahr schloss das Jahresergebnis um TEUR 35 besser ab, der Jahresüberschuss beläuft sich auf TEUR 287.

Die Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres wird von der Geschäftsleitung als positiv angesehen. Das im Wirtschaftsplan zugrunde gelegte Ergebnis wurde deutlich übertroffen.

Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 10 auf TEUR 9.408 verringert. Das Anlagevermögen entspricht 92,3 % der Bilanzsumme. Im Geschäftsjahr konnte ein Gewinn von TEUR 287 erzielt werden. Bedingt durch den Jahresgewinn erhöht sich das Eigenkapital auf TEUR 4.428. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 47,1 % (Vorjahr 44,0 %). Das Anlagevermögen ist zum Jahresende ausreichend langfristig finanziert.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Anfang April wird ein Antrag auf eine finanzielle Zuweisung beim Hessischen Ministerium des Innern und für Sport für die Sanierung des Kreishallenbades gestellt. Danach werden die politischen Gremien des Landkreises und die Gesellschafterversammlung entscheiden, wie und in welchem Umfang die Sanierung des Bades durchgeführt werden soll. Über das Sanierungsbüro der Stadt Weilburg sind Anträge auf finanzielle Zuweisung aus dem Paket „Stadtsanierung“ gestellt.

Ergebnisprognose für die folgenden zwei Wirtschaftsjahre

Für die nächsten Wirtschaftsjahre kann derzeit keine Prognose abgegeben werden. Das ist alleine der vorgesehenen Sanierung geschuldet. Der Wirtschaftsplan des Jahres 2012 geht allerdings von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Ein umfassendes dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem ist nicht eingerichtet. Die installierten Planungs- und Steuerungsmaßnahmen sehen wir aber als ausreichend an, um auf entstehende Risiken reagieren zu können. Die Ertragslage der Gesellschaft bleibt wesentlich durch die zufließenden Beteiligungserträge bestimmt. Diese Beteiligungserträge werden im Jahr 2012 zumindest in gleicher Höhe erwartet. Inwieweit hier Änderungen in der Zukunft zu erwarten sind, bleibt abzuwarten. Ob sich RWE von ihrer Tochter SüwAG trennt und welche Konstellationen dann möglich sind, kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 21. März 2012 Herrn Landrat Michel ermächtigt, entsprechende Gespräche zu führen.

Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HBG sind nicht eingetreten.

Limburg, den 21. März 2012

Bill, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Der Jahresabschluss wurde im April 2012 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG geprüft:

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3.3 HALLENBAD DIEZ - LIMBURG GMBH

Name des Unternehmens	Hallenbad Diez-Limburg GmbH Am Hallenbad 1 65582 Diez
Rechtsform	Gesellschaft mbH HRB 1180 – Amtsgericht Montabaur
gegründet Gesellschaftsvertrag datiert vom	1966 02. Juni 1966
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12.
Das Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres beträgt	€ 25.564,60
Veränderung im Berichtsjahr	keine
Gegenstand des Unternehmens	Errichtung und Betrieb eines Hallenbades im Raum Limburg-Diez (§ 1 Gesellschaftsvertrag). Mit der Förderung der körperlichen Ertüchtigung der Bevölkerung durch Erlernen und Ausüben des Schwimmsportes in dem zu errichtenden Hallenbad, der damit zugleich verbundenen Jugendpflege und Pflege der öffentlichen Gesundheit dient die Gesellschaft dem allgemeinen Wohl und verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke (§ 3 Gesellschaftsvertrag).
Beteiligungsverhältnisse	Am Stammkapital sind beteiligt: Stadt Diez 30 % Stadt Limburg 20 % Rhein-Lahn-Kreis 25 % Kreis Limburg-Weilburg 25 % (Kreishallenbad Weilburg)
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Martin Richard, Bürgermeister Stadt Limburg Michael Stanke, 1. Stadtrat Limburg Gerhard Maxeiner, Bürgermeister Stadt Diez Frank Dobra, 1. Beigeordneter Stadt Diez Gesellschafterversammlung:
Vorsitzender Stellv. Vorsitzender (alternierend)	Manfred Michel, Landrat <i>(bis 28.10.2011)</i> Günter Kern, Landrat <i>(ab 28.10.2011)</i>
Mitglieder Stadt Diez:	Anni Bandowski <i>(bis 20.02.2011)</i> Gerlinde Born <i>(ab 20.02.2011)</i> Dr. Kurt Stein Ali Hamdam Karl Heck
Mitglieder Stadt Limburg:	Rolf Dettmann Martin Zimmer

	Werner Laux Dr. Marius Hahn
Mitglieder Rhein-Lahn-Kreis	Gerlinde Born Matthias Lammert Frank Puchtler Edwin Künzler
Mitglieder Landkreis Limburg-Weilburg	Helmut Jung (bis 14.06.2011) Jan Vollenkemper (bis 14.06.2011) Jens Fluck (bis 14.06.2011) Jutta Lippe (bis 14.06.2011)
Vertreter des Kreishallenbades Weilburg	Helmut Jung (ab 14.06.2011) Gerhard Bill (ab 14.06.2011) Elke Fehr (ab 14.06.2011) Karl-Heinz Stoll (ab 14.06.2011)
Vertreter des Rhein-Lahn-Kreises	Frank Puchtler Matthias Lammert Edwin Künzler Michael Schnatz
Beteiligung des Unternehmens	keine

Bilanz des Hallenbades Diez-Limburg

Aktiva	2011 in €	2010 in €
Anlagevermögen	945.893,72	972.307,75
Vorräte	4.177,24	3.930,284
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände.	118.054,92	63.763,94
Guthaben bei Kreditinstituten	267.596,33	226.900,15
Rechnungsabgrenzungsposten	7.108,86	0,00
SUMME AKTIVA	1.333.831,17	1.266.902,12
Passiva	2011 in €	2010 in €
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
Kapitalrücklagen	992.256,69	992.256,69
Jahresfehlbetrag	580.774,66	494.821,69
Rückstellungen	76.483,00	87.238,00
Verbindlichkeiten	193.800,50	186.491,97
Anzahlung der Gesellschafter auf Jahresfehlbetrag	485.267,70	498.267,30
Rechnungsabgrenzungsposten	505,31	83,36
SUMME PASSIVA	1.336.831,17	1.266.902,12

Gewinn- und Verlustrechnung	2011 in €	2010 in €
+ Umsatzerlöse	385.968,00	288.608,42
+ Sonstige betriebliche Erträge	21.137,96	19.782,06
- Materialaufwand	298.293,90	304.859,80
- Personalaufwand	383.824,42	357.212,17
- Abschreibungen auf Sachanlagen	44.337,83	45.787,07
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.466,83	40.663,20
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.505,41	1.766,91
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.735,68	10.348,74

Jahresfehlbetrag	-367.046,62	-452.999,59
-------------------------	--------------------	--------------------

Berichtszahlen sind vorläufig!

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Landkreis Limburg-Weilburg ist mit 25% am Hallenbad Diez beteiligt. Dementsprechend beträgt der Anteil am Jahresfehlbetrag für das Haushaltsjahr 2011 91.761,66 €

Auszüge aus dem VORLÄUFIGEN LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2011

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

I. Darstellung der voraussichtlichen Lage

Die notwendigen Sanierungsmaßnahmen an der Betonkonstruktion des Bades und die damit verbundenen technischen Rückbau- und Sanierungsmaßnahmen wurden weiter untersucht.

Zustandsbeurteilung und Gespräche bzgl. Zuwendungen aus Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz und Hessen sind erfolgt. Die Kosten werden mit 4.885.668,76 € kalkuliert.

II. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2012

Entsprechend dem Erfolgsplan 2012 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 548 T€ (Vorjahr 367 T€) gerechnet.

D. Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Da die Gesellschaft unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt, ist sie nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Gleichwohl verfolgt sie eine Politik der höchstmöglichen Kostendeckung bzw. Verlustminimierung.

Sofern die Gesellschafter die Jahresfehlbeträge weiterhin gemäß Gesellschaftervertrag ausgleichen, ergeben sich keine wesentlichen künftigen Risiken.

E. Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres lagen zum Stichtag der Lageberichtserstattung nicht vor.

Diez, Limburg 25.06.2012

Gerhard Maxeiner
Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Martin Richard
Geschäftsführer

Frank Dobra
Geschäftsführer

Michael Stanke
Geschäftsführer

3.4 VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und Durchführung von Verkehren des öffentlichen Personennahverkehrs zur bedarfs- und standortgerechten Bedienung unter Berücksichtigung der zwischen den Gesellschaftern vorhandenen engen wirtschaftlichen Verflechtungen und kreisübergreifenden Verkehren

Rechtsform

GmbH

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung

Frau Kira Lampe, Wetzlar (ab 01.08.,2011)
 Herr Dieter Mohn, Wölfersheim (bis 01.08.2011)
 Herr Dirk Hans-Otto Plate

Aufsichtsrat

Herr Hans-Peter Schick, Bürgermeister, Weilburg
(Vorsitzender)
 Herr Manfred Michel, Landrat, Limburg
(stellv. Vorsitzender)
 Herr Wolfgang Schuster, Landrat, Wetzlar
 Herr Michael Lotz, Bürgermeister, Dillenburg
 Herr Sr. Gerhard Zoubek, Bürgermeister, Haiger
 Herr Bernd Heine, Bürgermeister, Waldsolms
 Herr Michael Ruoff, Bürgermeister, Hadamar
 Herr Wolfgang Erk, Bürgermeister, Bad Camberg
 Herr Michael Stanke, Erster Stadtrat, Limburg
 Herr Eckehard Förster, Bürgermeister a.D., Herborn
 Herr Peter Trottmann, Schornsteinfegermeister, Dornburg

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Die Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH ist durch die Verschmelzung des Zweckverbandes Lahn-Dill-Weil mit Sitz in Wetzlar und der Lokalen Nahverkehrsgesellschaft Kreis Limburg-Weilburg entstanden. Aktiva und Passiva gingen zu Buchwerten über. Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist daher nur bedingt gegeben. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen werden die konsolidierten Zahlen zum 01. Januar 2011 (Eröffnungsbilanzdatum) und den konsolidierten Schlussbilanzen zum 31.12.2011 angegeben.

Sitz der Gesellschaft

Wetzlar (eine Außenstelle in Weilburg)

Bilanz der VLDW zum 31.12.2011

Aktiva	31.12.2011 in €	01.01.2011 in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	27.733,54	12.576,92
Geleistete Anzahlungen	0,00	12.310,00
Sachanlagen	75.373,00	81.534,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	157.328,75	171.864,19
- aus Lieferungen und Leistungen	329.069,13	543.684,62
- gegen Gesellschafter	1.519.966,02	29.097,45
sonstige Vermögensgegenstände	1.015.238,23	1.451.861,65
Kassenbestand	9.238.802,79	13.410.899,69
Rechnungsabgrenzungsposten	237.276,45	523.293,69
SUMME AKTIVA	12.600.818,21	16.236.941,81

Passiva	31.12.2011 in €	01.01.2011 in €
----------------	------------------------	------------------------

gez. Kapital	130.000,00	130.000,00
Kapitalrücklage	7.493.122,15	6.873.122,15
Gewinnvortrag	1.473.396,17	1.473.396,17
Jahresfehlbetrag	-4.758.218,18	0,00
Sonderposten für Investitionszuschüsse	104.127,00	115.145,00
Sonstige Rückstellungen	3.864.949,82	2.650.032,21
Verbindlichkeiten	631.395,71	1.311.596,21
Rechnungsabgrenzungsposten	3.661.845,54	3.683.650,07
SUMME PASSIVA	12.600.818,21	16.236.941,81

Gewinn- und Verlustrechnung	2011 in €	2010 in €
Umsatzerlöse	13.491.559,25	4.078.690,94
+ sonstige betriebliche Erträge	3.030.894,90	77.799,48
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.463.549,24	3.589.042,08
<i>Rohergebnis</i>	<i>-2.941.004,09</i>	<i>567.448,34</i>
- Personalaufwand Löhne und Gehälter	806.389,60	147.445,94
- Soziale Abgaben und Aufwendungen, Altersvorsorge	201.746,84	36.639,05
Abschreibungen auf Sachanlagen	43.478,94	14.383,92
- sonstige betriebliche Aufwendungen	855.171,80	224.108,49
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	91.657,44	18.884,36
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	13,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.756.133,83	163.742,30
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,87	-0,94
Sonstige Steuern	2.085,22	587,00
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-4.758.218,18	163.156,24

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Wirtschaftsplan 2012 wurde mit T€ 15.992 Einnahmen und T€ 18.616 Ausgaben festgesetzt, die in voller Höhe auf den Erfolgsplan entfallen. Damit wird für das Jahr 2012 mit einem Fehlbetrag von T€ 2.624 gerechnet. Aufgrund der noch ausstehenden Entscheidung des RWV zur Verbunderhebung 2010 muss mit einem zusätzlichen jährlichen Aufwand von rd. T€ 1.500 gerechnet werden.

Wetzlar, den 11. Juni 2012

Kira Lampe
Geschäftsführer

Dirk Plate
Geschäftsführer

3.5 NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE

Anschrift	Schaumainkai 47, 60596 Frankfurt am Main Tel.: 069 – 60690, Fax 069 6069300
Aufgabe	Sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung, insbesondere Berücksichtigung von Wohnungssuchenden, die aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse oder Umstände Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche haben.
Gründung	1922
Handelsregister	Frankfurt, HR B 6712
Kapital	Stammeinlage 109.860.775,22 €, voll eingezahlt.
Gesellschafter	Land Hessen 56,021 %, Stadt Frankfurt, 31,119 %, Landkreis Limburg-Weilburg, 0,0091 % sowie 24 weitere Gesellschafter
Aufsichtsrat	Vorsitzender Dieter Posch stv. Vors. Bernhard Stöver. Stv. Vors. Peter Mensinger, Markus Amon, Ulrich Baier, Jens Bersch, Elmar Damm, Dagmar Brinkmann, (seit 27.07.2011) Gerd Brückmann (seit 27.07.2011), Gerda Häfner-Kolbe (bis 31.12.2011), Dr. Christian Hermann, Hans-Joachim Hertling, Prof. Dr. Luise Hölscher, Marion Hofmann, Gerrit Kaiser (bis 27.07.2011), Wolfgang Koberg (seit 27.07.2011), Bernhard Köppler (bis 27.07.2011), Dr. Walter Lübcke, Elke Maiberger, Gottfried Milde, Werner Müller, Erika Pfreundschuh, Dr. Hans Pich, Dr. Thomas Schäfer, Peter Schirra, Dr. Hans Joachim Schmidt (bis 27.07.2011), Werner Koch (seit 27.07.2011)
Geschäftsführung	Leitender Geschäftsführer Bernhard Spiller Prof. Thomas Dilger Dirk Schumacher
Abschlussprüfer	Deutsche Baurevision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Beteiligungen	BW Butzbacher Wohnungsgesellschaft mbH, Butzbach (4,34%), Garagen-Bau- und Betriebsgesellschaft mbH (60,00%), GEWOBAU Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH (1,60%), Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rüsselsheim mbH (0,02%), Wohnstadt Projekt und Consulting GmbH (100,00%), MAVYEST Wohnungsbaugesellschaft mbH (25,26%), MIBAU Gemeinnützige AG für Mietwohnungsbau (7,91%), Treuhandgesellschaft für die Südwestdeutsche Wohnungswirtschaft mbH (1,00%), Wohnheim GmbH (0,12%), WWG Wetzlarer Wohnungsbaugesellschaft mbH (5,11%), WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Kassel (83,45%).

Bilanz der Nass. Heimstätte

Aktiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	719.930,00	962.972,00	1.645.438,33
Sachanlagen	1.072.707.042,77	1.074.468.620,82	1.079.355.948,24
Finanzanlagen	137.811.244,00	136.699.583,43	130.485.998,07
Umlaufvermögen	128.730.052,50	142.511.318,11	162.824.175,29
Forderungen	18.610.866,61	17.315.003,23	10.320.959,46
Wertpapiere, Kassenbestand	99.625.526,84	79.801.359,06	54.423.105,09
Rechnungsabgrenzungsposten	2.659.207,91	2.805.568,25	2.978.142,23
Summe Aktiva	1.460.863.870,63	1.454.564.424,90	1.442.033.766,71

Passiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Gezeichnetes Kapital	109.860.775,22	109.860.775,22	109.860.775,22
Kapitalrücklage	8.282.928,48	8.282.928,48	8.282.928,48
Sonstige Rücklagen	218.123.468,60	192.231.160,05	170.346.187,80
Bilanzgewinn	28.125.821,27	27.084.608,50	23.177.272,20
Rückstellungen	28.761.525,28	25.704.612,99	18.964.656,12
Verbindlichkeiten	1.067.703.593,97	1.091.395.524,42	1.111.396.998,88
Rechnungsabgrenzungsposten	5.757,81	4.815,24	4.948,01
Summe Passiva	1.460.863.870,63	1.454.564.424,90	1.442.033.766,71

Gewinn- und Verlustrechnung	2011 in €	2010 in €	2009 in €
+ Umsatzerlöse	304.572.770,56	316.648.040,52	288.152.754,82
+ Erhöhung des Bestandes	11.616.542,82	19.407.774,60	24.051.548,18
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	3.815.016,38	3.556.397,77	2.992.748,96
+ sonstige betriebliche Erträge	3.202.234,06	3.595.556,36	3.392.492,00
- Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen	140.970.592,32	143.225.538,91	167.769.067,57
- Personalaufwand	49.169.666,80	49.066.024,38	44.341.808,63
- Abschreibungen	31.740.053,82	31.018.424,22	30.052.564,89
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.450.153,82	12.879.630,13	12.859.726,38
+ Erträge aus Beteiligungen	688.545,19	601.107,23	477.315,39
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	1.447.235,97	1.251.158,11	1.733.754,16
+ Sonstige Zinsen und Erträge	1.394.376,46	720.687,53	1.262.937,21
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	47.258,41	182.342,00	7.962,33
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36.457.981,54	37.990.669,38	39.158.606,74
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34.667.929,09	32.602.543,70	27.850.374,48
- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	108.220,00	0,00
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.282.474,00	2.245.947,04	1.985.947,04
- Sonstige Steuern	59.633,82	63.768,16	87.155,24
Jahresüberschuss	31.325.821,27	30.184.608,50	25.777.272,20
Gewinnvortrag	-	-	-
Einstellung in gesellschaftsvertr. Rücklage	3.200.000,00	3.100.000,00	2.600.000,00
+ Entnahme aus der Bauerneuerungsrücklage	-	-	-
Bilanzgewinn	28.125.821,27	27.084.604,50	23.177.272,20

Der Gesellschaftskapitalanteil des Landkreises Limburg-Weilburg beträgt 9.970,19 €.
Dies entspricht 0,0091 %.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Im Haushaltsjahr 2011 wurde - wie im Vorjahr - eine Dividende in Höhe von 4%, also 398,81 € gezahlt.

3.6 RHEIN-MAIN-VERKEHRSVERBUND GMBH

Anschrift	Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim Telefon 06192 – 2940, Fax 06192 – 294900 E-Mail: rmv@rmv.de , Internet: www.rmv.de																																																							
Aufgabe	Die Gesellschaft dient dem Zwecke der gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie der Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr (IV) und nimmt im Verbundgebiet folgende Aufgaben wahr: <ul style="list-style-type: none"> - Regionalisierter regionaler Schienenpersonen- und Buspersonennahverkehr (SPNV + BPNV), - Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards, Rahmenplanung für Produkte, Verbundtarif und Beförderungsbedingungen, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation, Vertriebssystem, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, integriertes Plandatensystem 																																																							
Gründung	1994																																																							
Stammkapital	690.244,04 €																																																							
Gesellschafter	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>Hess. Ministerium der Finanzen</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Stadt Darmstadt</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Stadt Frankfurt a.M.</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Stadt Offenbach a.M.</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Stadt Wiesbaden</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Stadt Bad Homburg v.d.H.</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Stadt Fulda</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Stadt Gießen</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Stadt Hanau</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Stadt Marburg</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Stadt Rüsselsheim</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Stadt Wetzlar</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Landkreis Darmstadt-Dieburg</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Landkreis Fulda</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Landkreis Gießen</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Landkreis Groß-Gerau</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Hochtaunuskreis</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Lahn-Dill-Kreis</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Landkreis Limburg-Weilburg</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Main-Kinzig-Kreis</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Main-Taunus-Kreis</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Landkreis Marburg-Biedenkopf</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Odenwaldkreis</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Landkreis Offenbach</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Rheingau-Taunus-Kreis</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Vogelsbergkreis</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> <tr><td>Wetteraukreis</td><td style="text-align: right;">3,704 %</td></tr> </table>		Hess. Ministerium der Finanzen	3,704 %	Stadt Darmstadt	3,704 %	Stadt Frankfurt a.M.	3,704 %	Stadt Offenbach a.M.	3,704 %	Stadt Wiesbaden	3,704 %	Stadt Bad Homburg v.d.H.	3,704 %	Stadt Fulda	3,704 %	Stadt Gießen	3,704 %	Stadt Hanau	3,704 %	Stadt Marburg	3,704 %	Stadt Rüsselsheim	3,704 %	Stadt Wetzlar	3,704 %	Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,704 %	Landkreis Fulda	3,704 %	Landkreis Gießen	3,704 %	Landkreis Groß-Gerau	3,704 %	Hochtaunuskreis	3,704 %	Lahn-Dill-Kreis	3,704 %	Landkreis Limburg-Weilburg	3,704 %	Main-Kinzig-Kreis	3,704 %	Main-Taunus-Kreis	3,704 %	Landkreis Marburg-Biedenkopf	3,704 %	Odenwaldkreis	3,704 %	Landkreis Offenbach	3,704 %	Rheingau-Taunus-Kreis	3,704 %	Vogelsbergkreis	3,704 %	Wetteraukreis	3,704 %
Hess. Ministerium der Finanzen	3,704 %																																																							
Stadt Darmstadt	3,704 %																																																							
Stadt Frankfurt a.M.	3,704 %																																																							
Stadt Offenbach a.M.	3,704 %																																																							
Stadt Wiesbaden	3,704 %																																																							
Stadt Bad Homburg v.d.H.	3,704 %																																																							
Stadt Fulda	3,704 %																																																							
Stadt Gießen	3,704 %																																																							
Stadt Hanau	3,704 %																																																							
Stadt Marburg	3,704 %																																																							
Stadt Rüsselsheim	3,704 %																																																							
Stadt Wetzlar	3,704 %																																																							
Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,704 %																																																							
Landkreis Fulda	3,704 %																																																							
Landkreis Gießen	3,704 %																																																							
Landkreis Groß-Gerau	3,704 %																																																							
Hochtaunuskreis	3,704 %																																																							
Lahn-Dill-Kreis	3,704 %																																																							
Landkreis Limburg-Weilburg	3,704 %																																																							
Main-Kinzig-Kreis	3,704 %																																																							
Main-Taunus-Kreis	3,704 %																																																							
Landkreis Marburg-Biedenkopf	3,704 %																																																							
Odenwaldkreis	3,704 %																																																							
Landkreis Offenbach	3,704 %																																																							
Rheingau-Taunus-Kreis	3,704 %																																																							
Vogelsbergkreis	3,704 %																																																							
Wetteraukreis	3,704 %																																																							
Organe des Unternehmens																																																								
Aufsichtsrat	Petra Roth, Oberbürgermeisterin a.D. 28 weitere Mitglieder, Landrat Manfred Michel für den Landkreis Limburg-Weilburg																																																							
Geschäftsführung	Prof. Knut Ringat (Sprecher)																																																							
Stellvertr. oder Prokuristen	Klaus-Peter Güttler																																																							

Bilanz des RMV

AKTIVA	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Anlagevermögen	9.533.416,02	7.526.739,35	6.352.442,58
Sonstige Vermögensgegenstände	21.958.329,52	21.842.627,56	18.109.731,61
Kassenbestand	250.757,06	339.922,06	332.367,29
Umlaufvermögen	23.006.905,28	22.892.029,62	19.150.742,40
Rechnungsabgrenzungsposten	160.060,69	245.683,93	558.129,22
SUMME AKTIVA	32.700.381,69	30.664.452,90	26.061.314,20

PASSIVA	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Eigenkapital	2.171.629,84	2.171.629,84	2.171.629,84
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	9.533.416,02	7.526.739,35	6.352.442,58
Rückstellungen (f. Pensionen, sonstige Rückstellungen)	11.357.346,64	11.021.763,93	10.016.294,92
Verbindlichkeiten	9.637.989,49	9.919.103,58	7.452.938,42
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	25.216,20	68.008,44
SUMME PASSIVA	32.700.381,99	30.664.452,90	26.061.314,20

Gewinn- und Verlustrechnung	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Zur Aufwandsdeckung verfügbare Zuwendungen	39.590.852,01	40.066.578,82	29.548.359,58
+Erträge aus Projektzuweisungen	3.579.385,62	5.122.294,82	8.931.452,71
+Sonstige betriebliche Erträge	1273.925,35	1.106.894,87	1.134.817,47
-Zuführung zu Sonderposten f. Zuschüsse Anlagevermögen	3.591.682,92	2.352.415,31	4.222.794,70
-Aufwendungen f. bezogene Leistungen	24.767.317,46	27.665.550,40	19.858.982,65
-Personalaufwand	9.059.363,21	10.089.361,01	9.902.319,81
-Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände AV	1.585.006,25	1.178.117,54	1.245.722,43
+Erträge auf Auflösung Sonderposten f. Zuschüsse AV	1.585.006,25	1.178.118,54	1.245.723,43
- sonstige betriebliche Aufwendungen	6.179.227,99	5.982.544,71	5.694.020,52
+Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.095.046,90	761.976,67	158.599,00
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89.457,75	83.282,86	426.305,32
-Abschreibungen auf Finanzanlagen & WP Umlaufvermögen	0,00	1,00	845,60
-Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	63.335,95
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	651.577,65	672.236,21	454.905,04
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	379.498,40	378.920,40	2.330,81
Außerordentliche Aufwendungen	376.727,40	376.727,40	0,00
sonstige Steuern	2.771,00	2.193,00	2.330,81
Jahresüberschuss/Fehlbetrag nach Steuern	0,00	0,00	0,00

3.7 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

Name des Unternehmens	Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH
gegründet	12. April 1994, AG Limburg, B 1260
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr Das Stammkapital beträgt 103.000,00 €
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Limburg-Weilburg und Diez

Beteiligungsverhältnisse / Entwicklung	Anteil	2009	2008	2007
1. Landkreis Limburg-Weilburg*	17.250 €	16,75 %	18,50%	18,50%
2. Landkreis Limburg-Weilburg*	2.050 €	2,00 %	2,00%	2,00%
Kreisanteil in %	19.300,00 €	18,75 %	20,50%	20,50%
5. Stadt Hadamar	1.800 €	1,75%	1,75%	0,00%
6. Stadt Diez und Verbandsgemeinde Diez	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
7. Gemeinde Beselich	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
8. Gemeinde Dornburg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
9. Stadt Runkel	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
10. Gemeinde Hünfelden	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
11. Stadt Limburg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
12. Gemeinde Löhnberg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
13. Gemeinde Mengerskirchen	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
14. Gemeinde Merenberg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
15. Gemeinde Selters	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
16. Gemeinde Villmar	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
17. Gemeinde Waldbrunn	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
18. Stadt Weilburg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
19. Gemeinde Elz	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
20. Gemeinde Brechen	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
21. Gemeinde Weilmünster	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
22. Gemeinde Weinbach	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
Gemeindeanteile	32.400,00 €	31,50 %	29,75%	29,75%
23. Kreissparkasse Limburg	5.150 €	5,00%	5,00%	5,00%
24. Kreissparkasse Weilburg	5.150 €	5,00%	5,00%	5,00%
25. Nassauische Sparkasse	5.150 €	5,00%	5,00%	5,00%
26. Vereinigte Volksbank e.G. Limburg	2.600 €	2,50%	2,50%	2,50%
27. Volksbank Mittelhessen e.G.	2.600 €	2,50%	2,50%	2,50%
28. Vereinigte Volksbank e.G. Limburg	950 €	0,90%	0,90%	0,90%
29. Frankfurter Volksbank (vorm. Weilmünster)	900 €	0,85%	0,85%	0,85%
30. Frankfurter Volksbank (vormals Weilmünster)	550 €	0,50%	0,50%	0,50%
31. Volksbank Schubach	450 €	0,40%	0,40%	0,40%

32. Volksbank Langendernbach	400 €	0,35%	0,35%	0,35%
Bankenanteil	23.900,00 €	23,00%	23,00%	23,00%
33. Förderverein RegionAktiv e.V. (7 VR 828)	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
34. Industrie und Handelskammer Limburg	12.800 €	12,50%	12,50%	12,50%
35. Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg	12,800 €	12,50%	12,50%	12,50%
Summe	27.400,00 €	26,75%	26,75%	26,75%
Gesamt	103.000,00€	100,00	100,00	100,00

Besetzung der Organe**Gesellschafterversammlung**

Mitglieder des Landkreises
Dr. Helmut Kleinoeder
Rudolf Schäfer

Aufsichtsrat

Mitglieder des Landkreises

Vorsitzender:

Manfred Michel, Landrat

Stellvertretender Vorsitzender

Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter

Geschäftsführer

Walter Gerharz

Bilanz der WfG

Aktiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Anlagevermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2,00	2,00	2,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	45,00	831,00	2.430,00
Beteiligungen	7.002.676,06	7.002.676,06	7.002.676,06
Umlaufvermögen	302.546,07	277.442,63	403.015,22
Kassenbestand, Guthaben bei KI	104.378,01	418.640,77	390.362,12
Wertpapiere	314.444,51	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	198,76	0,00	1,95
SUMME AKTIVA	7.724.290,41	7.699.592,46	7.798.487,35

Passiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Gezeichnetes Kapital	103.000,00	103.000,00	103.000,00
Verlustvortrag	161.978,52	141.177,31	119.432,69
Jahresüberschuss	3.605,07	20.801,21	21.744,62
Eigenkapital	264.978,52	264.978,52	244.177,31
Rückstellungen	20.500,00	19.200,00	8.400,00
Verbindlichkeiten	7.115.258,99	7.096.309,31	7.226.756,25
- aus Lieferungen und Leistungen	2.357,81	1.421,96	1.887,98
- gegenüber Gesellschaftern	314.444,51	314.444,51	314.444,51
Sonstige Verbindlichkeiten	3.145,61	3.238,16	2.821,30
SUMME PASSIVA	7.724.290,41	7.699.592,46	7.798.487,35

Gewinn- und Verlustrechnung	2011 in €	2010 in €	2009 in €
+ Erträge aus Zuschüssen	59.500,00	62.270,98	6.630,08
+ sonstige betriebliche Erträge	34.821,61	19.453,95	18.684,86
- Materialaufwand	5.335,78	14.678,16	14.847,46
- Abschreibungen	786,00	2.003,01	1.714,00
- sonstige betriebliche Aufwendungen	113.451,59	92.367,87	53.222,76
+ Erträge aus Beteiligungen	286.580,00	267.890,00	396.550,00
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.343,97	3.430,13	6.386,95

- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	115.528,89	96.309,31	226.756,25
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.318,05	33.080,19	28.642,53
- sonstige Steuern	18.712,98	12.278,98	6.897,91
Jahresüberschuss	3.605,07	20.801,21	21.744,62

Auszug aus dem Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2011 fanden 2 Aufsichtsratssitzungen und 1 Gesellschafterversammlung statt.

In der 43. Aufsichtsratssitzung vom 17.03.2011, die im Sitzungssaal „Westerwald“ des Kreishauses in Limburg stattfand, stand neben dem vorläufigen Jahresabschluss ein ausführlicher Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung sowie Veränderungen im Aufsichtsrat im Mittelpunkt der Sitzung.

Die 44. Aufsichtsratssitzung fand am 22.09.2011 im Seminarraum der WFG des Kreishauses statt. Auf der Tagesordnung standen neben der Berichterstattung des Wirtschaftsprüfers und der Geschäftsführung über den Jahresabschluss 2010, der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2012, die Berichte der Geschäftsführung und des Beauftragten über derzeitige und künftige Projekte. Weiterhin waren die Stellenbesetzung im Bereich Tourismus und Veränderungen im Aufsichtsrat und in der Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung Thema.

Am 1.11.2011 fand bei der Firma Feig Electronic GmbH in Weilburg die 25. Gesellschafterversammlung der WFG statt. Themen der Versammlung waren der Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung, der Jahresabschluss 2010, der Wirtschaftsplan 2012 und die Wahl des Prüfers für das Geschäftsjahr 2011. Weiterhin erfolgte die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2010.

Wie in den Vorjahren, bestand das Aufgabengebiet im Wesentlichen im Angebot und der Erbringung von Dienstleistungen in Form von Beratungen. Schwerpunkte bildeten hierbei Standortthemen, Fragen zur Infrastrukturplanung, Informationen über Förderprogramme und die gewerbliche Wirtschaft sowie in der Erbringung betriebswirtschaftliche und technologische Beratungsleistungen.

Hinzu kam im Geschäftsjahr die sukzessive Übernahme der Aufgaben der bisherigen Tourismusförderung des Ferienlandes Westerwald-Lahn-Taunus e.V. für dieses neue Aufgabengebiet konnte ab dem 15.12.2011 ein zusätzlicher Mitarbeiter gewonnen werden.

Ein wichtiges Aufgabengebiet der WFG war im Geschäftsjahr die Betreuung und Beratung von Existenzgründer/-innen. Neben den intensiven Einzelberatungen hat die WFG zur Unterstützung der Gründungsplanungen ein umfassendes Jahresprogramm für Existenzgründer angeboten.

Erfolgreich angenommen wurden im Geschäftsjahr die monatlich durchgeführten Gruppeninformationen zur Erstinformation von Existenzgründern aus allen Branchen und Gewerken.

Zusammen mit der IHK Limburg, der Arbeitsagentur Limburg und der Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg organisierte die WFG am 27.10.2011 den jährlichen Gründertag in der Region Limburg-Weilburg-Diez. Es gelang den Organisatoren, alle relevanten Institutionen und Ansprechpartner für Existenzgründer und Jungunternehmer für die Teilnahme zu gewinnen.

Seit 1998 ist die WFG Träger eines Förderprogramms zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze innerhalb des Landkreises, auch im Jahr 2011 konnte die WFG Zuschüsse für zusätzlich geschaffene Ausbildungsplätze im Landkreis Limburg-Weilburg vergeben.

Aufgrund der erfolgten personellen Aufstockung konnte die WFG in allen Aufgabengebieten Ihre Beratungsleistungen sowohl quantitativ als auch qualitativ wesentlich ausbauen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1994 als zuverlässige und qualitativ anspruchsvolle Beratungseinrichtung in der Region etabliert. Die aktive

Kontaktpflege zu den ansässigen Unternehmen, die Unternehmensnähe und die große Resonanz auf das Beratungs- und Dienstleistungsangebot sprechen für dieses Konzept.

Für die erfolgreiche Arbeit der Gesellschaft ist es weiterhin notwendig, dass die finanzielle Basis, trotz der schwierigen finanziellen Situation einzelner Gesellschafter, auch zukünftig ausreichend gesichert bleibt. Durch den Ausbau der Marketingaktivitäten der Gesellschaft und die Übernahme der Tourismusförderung des Landkreises Limburg-Weilburg werden sich in Zukunft Ausgabepositionen ergeben, die auch einer zusätzlichen Finanzierung bedürfen.

Für das Geschäftsjahr 2012 rechnet die Gesellschaft auf Basis der Neustrukturierung und unter den im Wirtschaftsplan genannten Voraussetzungen mit einem knappen aber neutralen Ergebnis.

Mit Vertrag vom 5. Dezember 2006 hat die Gesellschaft einen Vertrag als stiller Gesellschafter mit der Nassauischen Sparkasse mit einer Vermögenseinlage von € 7,0 Mio. geschlossen. Die Laufzeit ist auf das Ende des Kalenderjahres 2015 befristet und für beide Seiten unkündbar. Es gibt jedoch für die Nassauische Sparkasse ein außerordentliches Kündigungsrecht mit einer Frist von 2 Jahren zum Ende eines Geschäftsjahres, das frühestens zum 31. Dezember 2011 ausgeübt werden kann, wenn sich Rechtsvorschriften ändern, die zu einer höheren Steuerbelastung im Zusammenhang mit der Vermögenseinlage führen, als zum Zeitpunkt der Begründung der stillen Gesellschaft.

Für die stille Gesellschaft wird eine Verzinsung im Nennbetrag der Einlage mit dem 12-Monats Euribor zuzüglich einer Marge von 2,58 % gewährt. Die stille Gesellschaft ist an einem etwaigen Verlust der Nassauischen Sparkasse im Verhältnis ihres Buchwertes zum sonstigen am Verlust teilnehmenden haftenden Eigenkapital der Nassauischen Sparkasse beteiligt, jedoch begrenzt auf die Höhe der Vermögenseinlage.

Die Vermögenseinlage wurde in voller Höhe bei einem Kreditinstitut refinanziert. Der Kredit ist endfällig am 30. April 2016 und durch eine 100 %ige Ausfallbürgschaft des Landkreises Limburg-Weilburg abgesichert. Es ist lediglich eine außerordentliche Kündigungsfrist vorgesehen.

Mit Datum 16.12.2010 wurde die Laufzeit der Vermögenseinlage prolongiert. In Abänderung von § 4 Abs. 1 des Vertrages über die stille Gesellschaft wurde die Laufzeit der stillen Gesellschaft über den 31.12.2015 hinaus bis zum Ende des Kalenderjahres 2032 verlängert.

Der Kreistag des Landkreises Limburg-Weilburg, der die Bürgschaft übernommen hat, hat in seiner 34. Sitzung am 10.12.2010 dieser Prolongation zugestimmt.

Die WFG wird auch 2012 ihr umfassendes Beratungs- und Dienstleistungsangebot vorhalten und bei Bedarf in Teilbereichen weiter ausbauen. Die Anpassungsfähigkeit an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Beschlüsse der Gesellschafter ist dabei stets gewährleistet.

Limburg an der Lahn, 21. März 2012

Walter Gerharz

3.7.1 FRANKFURTRHEINMAIN GMBH INTERNATIONAL MARKETING OF THE REGION

Name des Unternehmens	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region
Gegründet	24. März 2005, AG Frankfurt am Main, HRB 75141
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 250.000,00 €
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist das internationale Standortmarketing für den Wirtschaftsraum Frankfurt/Rhein-Main. Zum Gegenstand der Gesellschaft gehört insbesondere, die vorhandenen Stärken des Wirtschaftsraumes zu vernetzen und zu bündeln, die Wahrnehmung des Wirtschaftsraums und seiner Standortvorteile und das Interesse an dem Wirtschaftsraum zu fördern sowie zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Wirtschaftsraumes ein gemeinsames, profiliertes Erscheinungsbild des Wirtschaftsraumes und den Wirtschaftsraum als Marke zu entwickeln und zu pflegen.
Geschäftsführung	Dr. Hartmut Schwesinger
Aufsichtsrat	Markus Frank (Vorsitzender ab 11. Februar 2010) Jeder Gesellschafter entsendet je ein Mitglied in den Aufsichtsrat. Für den Landkreis Limburg-Weilburg ist dies Herr Landrat Manfred Michel. Der Aufsichtsrat erhält keine Vergütung oder andere Bezüge. Die Beteiligung des Landkreises Limburg-Weilburg an der Gesellschaft beträgt 2.500 € (1,00%).
Gesellschafter	Die Gesellschaft hat 24 Mitglieder - im Einzelnen sind dies: <ul style="list-style-type: none"> - Stadt Frankfurt am Main - IHK-Forum Rhein-Main - Landeshauptstadt Wiesbaden - Main-Kinzig-Kreis - Kreis Offenbach - Kreis Groß-Gerau - Wissenschaftsstadt Darmstadt - Stadt Homburg v. d. Höhe - Stadt Hanau - Landkreis Darmstadt-Dieburg - Handwerkskammer Rhein-Main - Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e.V. - Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main - Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e.V. - Bayrischer Untermain (über ZENTEC GmbH Aschaffenburg) - Rheingau-Taunus (bis zur am 14. März 2011 erfolgten -- - Anteilsübertragung an die FrankfurtRheinMain GmbH) - FrankfurtRheinMain GmbH (seit der am 14. März 2011 erfolgten Anteilsübertragung vom Rheingau-Taunus-Kreis) <ul style="list-style-type: none"> - HA Hessen Agentur GmbH - Stadt Offenbach am Main - Main-Taunus-Kreis - Wetteraukreis - Hochtaunuskreis - Kreis Bergstraße - Stadt Rüsselsheim - Landkreis Limburg-Weilburg* <p style="margin-left: 400px;">*(Austritt am 31.12.11)</p>

Bilanz der FrankfurtRheinMain GmbH

Aktiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.431,00	2.780,00	1.744,00
Anlagevermögen	107.734,00	115.938,00	126.310,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.765,85	11765,85	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	159.897,46	102.665,01,01	554.944,64
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	965.559,73	1.759.298,32	2.429.548,26
Rechnungsabgrenzungsposten	48.241,88	26.169,82	48.306,44
SUMME AKTIVA	1.294.629,92	2.018.617,00	3.172.619,19

Passiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00	250.000,00
Rücklagen	25.037.682,07	21.215.000,00	17.325.000,00
Verlustvortrag	19.815.154,29	15.293.171,54	11.347.282,65
Jahresfehlbetrag	4.478.699,51	4.521.982,75	3.945.888,89
Kapitalanteile	985.078,27	1.649.845,71	2.281.828,46
Rückstellungen	107.144,67	46.510,15	461.131,38
Verbindlichkeiten	202.406,98	322.261,14	429.659,35
SUMME PASSIVA	1.294.629,92	2.018.617,00	3.172.619,19

Gewinn- und Verlustrechnung	2011 in €	2010 in €	2009 in €
+ Umsatzerlöse	128.480,47	114.434,03	71.278,22
+ sonstige betriebliche Erträge	85.368,74	81.989,71	321.541,83
- Materialaufwand	2.249.636,24	2.503.348	2.047.975,45
- Abschreibungen	23.832,67	28.123,28	26.767,84
- sonstige betriebliche Aufwendungen	775.709,26	682.096,67	629.880,87
- Personalaufwand	1.653.891,19	1.507.750,29	1.642.940,32
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.518,84	3.518,84	9.534,54
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	12,39	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.408.718,24	-4.521.388,75	-3.945.209,89
+ Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.475,73	0,00	0,00
- sonstige Steuern	457,00	594,00	679,00

Jahresüberschuss	-4.478.699,51	-4.521.982,75	-3.945.888,89
-------------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Auszug aus dem Lagebericht 2011

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist eine Gesellschaft, die übergeordnete Aufgaben wahrnimmt und somit nicht in Konkurrenz zu anderen Institutionen steht. Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital von TEUR 250. Finanzielle Grundlage der Gesellschaft sind Zahlungen, die die Gesellschafter nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages jährlich an die Gesellschaft leisten.

Die Aufgaben der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region spiegeln sich u. a. in folgenden Detailaufgaben wider:

- Standortwerbung im Ausland und Unterstützung der regionalen Institutionen bei der Ansiedlung ausländischer Unternehmen
- Betreuung von Expatriates, Business Communities und ausländischen Unternehmen in der Region in Zusammenarbeit mit den lokalen Wirtschaftsförderungen

- Unterstützung lokaler Wirtschaftsförderungen bei der Ansiedlung von Institutionen und Unternehmen

Die Unternehmensziele sind wie folgt definiert:

- Förderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- Entwicklung von Marketinginstrumenten und -strategien
- Entwicklung der gemeinsamen Marke „FrankfurtRheinMain“
- Vernetzung und Bündelung der Stärken des Wirtschaftsraumes FrankfurtRheinMain

Die wesentlichen Zielgebiete der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region sind folgende Länder:

- USA
- Korea
- Japan
- China
- Indien
- EU + MOE
- Russland/GUS
- Taiwan
- Asien/Pazifik

Ertragslage

Ihrem Gesellschaftszweck entsprechend erwirtschaftet die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region Erlöse im Wesentlichen durch Beteiligungen Dritter an den Veranstaltungen, Werbeanzeigen in Publikationen der Gesellschaft und der Vermietung der Marketing-Lounge. Im Jahr 2011 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 128 TEUR erzielt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region beträgt TEUR - 4.481 (Vorjahr TEUR -4.521).

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region geht davon aus, dass sich die Erlöse aus Beteiligungen Dritter und der Vermietung der Marketing-Lounge in den nächsten Jahren steigern. Angestrebt wird, dass die Gesellschaft langfristig im Durchschnitt einen höheren Anteil der Kosten durch Erlöse decken können.

Prognosebericht

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist eine Gesellschaft, die übergeordnete Aufgaben wahrnimmt und somit nicht in Konkurrenz zu anderen Institutionen steht. Des Weiteren gibt es keine andere Gesellschaft in der Region, die eine übergeordnete Rolle wie die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region übernimmt.

Auch für 2012 und 2013 wird ein negatives Geschäftsergebnis erwartet, welches jedoch in der Kosten- und Erlösstruktur der Gesellschaft begründet ist.

Der Gesellschaft steht im Jahr 2012 ein Budget von TEUR 3.860 zur Verfügung. Der Wirtschaftsplan wurde von den Mitgliedern des Aufsichtsrates bereits im Geschäftsjahr 2011 genehmigt.

Für die Jahre 2012 und 2013 wird erwartet, dass die Zahlungsfähigkeit jederzeit gesichert ist. Neben den vertraglichen zugesicherten Zuzahlungen der Gesellschafter ist der Finanzmittelbestand auch noch vorhanden und nicht verplant.

Die Chancen für die Entwicklung von Leads bzw. für die Weiterleitung von potentiellen Ansiedlungskandidaten an die kommunalen Wirtschaftsförderungen sind positiv zu bewerten. Die Region FrankfurtRheinMain, d. h. „das Produkt“ der Gesellschaft ist sehr vielseitig und bietet somit den sehr heterogenen Zielgruppen der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ein breites Spektrum an Möglichkeiten.

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit sind durch alle einfließenden Faktoren gewährleistet. Die erfolgten Austritte (Rheingau-Taunus-Kreis und Landkreis Limburg-Weilburg) sind aus heutiger Sicht Sonderfälle. Aufgrund der Öffnung des Gesellschafterkreises für kreisabhängige Kommunen geht die Gesellschaft davon aus, dass es in den kommenden Jahren gelingen wird, neue Gesellschafter zu gewinnen.

Frankfurt am Main, den 10. Mai 2012

Dr. Hartmut Schwesinger
Geschäftsführer

3.8 KIG – KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT MBH & CO. KG

Der Landkreis ist alleiniger Kommanditist der KIG Kreisimmobiliengesellschaft mbH & Co. KG. Persönlich haftender Gesellschafter der KIG ist die IGUMENITSA Verwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Pullach.

Die Gesellschaft hat mit Erbbaurechtsvertrag vom Landkreis Eigentum an 31 Liegenschaften (Schulgebäude/Turn- und Sporthallen) erworben und diese an den Landkreis zurückvermietet (sale-and-lease-back).

Die Grundstücke befinden sich weiterhin im Besitz des Landkreises, der als Erbbaurechtsgeber fungiert.

Durch die Einbringung der Schulen in eine Fondsgesellschaft, die die KIG (vertreten durch die IGUMENITSA) unter der Kapitalbeteiligung der Factora Verwaltungsgesellschaft mbH als atypisch stille Gesellschafterin initiiert hat, konnte der Landkreis unter der Nutzung des geltenden Rechtes liquide Mittel in Höhe von 2,09 Mio.€ generieren.

Dies war der Anteil des Barwertes, der sich durch dieses Konstrukt ergeben hat und der dem Landkreis Limburg/Weilburg mit Vertragsdatum 21. Dezember 2005 effektiv zufließt.

Nutzen und Lasten an den Schulgebäuden, explizit auch zur Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben, obliegen weiterhin dem Landkreis.

Für folgende Liegenschaften hat die KIG das Eigentum erworben:

- 1) Grundschule Bad Camberg/Erbach
- 2) Grundschule Bad Camberg/Würges
- 3) Gesamtschule Bad Camberg inkl. Turnhalle (Taunusschule)
- 4) Sporthalle / Sportplatz Bad Camberg
- 5) Grundschule Beselich
- 6) Grundschule Langendernbach (inkl. Nebengebäude)
- 7) Grundschule mit Nebengebäude Thalheim
- 8) Grund-, Haupt- und Realschule 1+2 Frickhofen (St. Blasius)
- 9) Haupt- und Realschule mit Turnhalle Erlenbachschule Elz
- 10) Grundschule und Sporthalle Niederhadamar
- 11) Grundschule Steinbach
- 12) Gesamtschule/Sporthalle Freiherr-v.-Stein-Schule Hünfelden
- 13) Grundschule Ahlbach
- 14) Grundschule Staffel
- 15) Haupt- u. Realschule Limburg, Theodor-Heuss-Schule
- 16) Grund- und Hauptschule Eschhofen
- 17) Haupt- und Realschule mit Turnhalle, Joh.-Wolfgang-v.-Goethe-Schule, Limburg
- 18) Gymnasium Tilemannschule, Limburg
- 19) Heinz-Wolf-Halle, Limburg
- 20) Berufsschule Friedrich-Dessauer-Schule, Limburg
- 21) Lindenschule Lindenholzhausen, inkl. Turnhalle
- 22) Grundschule Linter
- 23) Grund- und Hauptschule inkl. Parkplätze und Turnhalle Albert-Wagner-Schule Merenberg
- 24) Grundschule Am Sonnenhang inkl. Sportplatz, Runkel
- 25) Johann-Chr.-Senckenberg-Schule, Haupt- u. Realschule inkl. Turnhalle und Wohnhaus, Runkel
- 26) Grundschule Haintchen
- 27) Jakob-Mankel-Schule Weilburg (Pestalozzi- u. Mankel-Schule inkl. Turnhalle)
- 28) Gymnasium Philippinum Weilburg (Gymnasium, Gymnasium I & II inkl. Sporthalle)
- 29) Berufsschule inkl. Turnhalle Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg
- 30) Gesamtschule Weilmünster inkl. Turnhalle
- 31) Grundschule und Turnhalle Schulaußenstelle Laubuseschbach

Bilanz der KIG

Aktiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Ausstehende Einlagen	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Anlagevermögen (Grundstücke, Bauten)	54.719.149,82	53.424.494,57	53.256.611,11
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	297,50	0,00	150,00
Kassenbestand	42.705,07	48.089,15	55.885,24
SUMME AKTIVA	54.761.854,89	53.472.583,72	53.337.646,35
Passiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Kapitalanteile	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Verlustanteile	0,00	0,00	0,00
Kommanditkapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapital des atypisch stillen Gesellschafters	8.828.783,07	8.890.269,10	9.682.423,97
Rückstellungen	5.172,50	5.173,00	5.170,00
Verbindlichkeiten	41.972.749,22	42.787.132,11	43.625.052,38
SUMME PASSIVA	54.761.854,89	53.472.583,72	53.337.646,35
Gewinn- und Verlustrechnung	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Umsatzerlöse	2.639.487,03	2.562.378,03	2.480.637,62
+ sonstige betriebliche Erträge	345.444,62	0,00	0,00
- Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	29.622,52	28.547,53	20.511,27
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.216.866,44	1.166.636,00	1.137.769,38
- sonstige betriebliche Aufwendungen	25.628,25	370.744,09	23.887,05
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	211,78	0,00	66,30
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.668.702,42	1.697.034,28	1.722.085,11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44.323,80	-700.583,87	-423.548,89
Erträge aus Verlustübernahme	0,00	700.583,87	423.548,89
aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	44.323,80	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die KIG Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg mbH & Co. KG hat mit dem Landkreis Limburg-Weilburg am 20. Dezember 2005 ein Vertragswerk bestehend aus Erbbaurechts- und Immobilienmietvertrag, atypisch stillen Gesellschaftsvertrag sowie Ankaufs- und Andienungsrechtsverträge mit Gesamtinvestitionskosten von 83,7 Mio. EUR abgeschlossen. Der Immobilien-Mietvertrag umfasst die Vermietung von Schulgebäuden, Turn- und Sporthallen, Verwaltungsgebäuden, Wirtschafts-, Wohn- und Werkstattgebäuden.

Darstellung der Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird durch die Tätigkeit der Gesellschaft als Vermieter und daher insbesondere durch die langfristig abgeschlossenen Verträge bestimmt. Die Leasingvertragsdauer beträgt 15 Jahre und 10 Tage und endet mit Ablauf des 30. Dezember 2020. Sofern der Generalmieter sein Ankaufsrecht zum 30. Juni 2015 ausübt, endet der Immobilien-Mietvertrag automatisch bereits mit Ablauf des 30. Juni 2015.

Der Kaufpreis der Erbbaurechte samt den auf stehenden Gebäuden betrug insgesamt 83.739.754 EUR. Die Finanzierung erfolgte zum Teil über Fremdkapital in Höhe von 67.032.827 EUR. Zur restlichen Leistung des Kaufpreises sowie der Erwerbsnebenkosten wurde die Einlage der atypisch stillen Gesellschafterin in Höhe von 17.006.927 EUR verwendet.

Die Leasingraten werden von dem Landkreis Limburg-Weilburg auf die Gesamtinvestitionskosten von 83,7 Mio. EUR geleistet. Im Berichtsjahr war die Liquidität der Gesellschaft durch die planmäßig er-

brachte Miete über insgesamt 4.295.267,16 EUR gesichert (davon Anteil zur Bedienung des Fremdkapitals 3.672.367 EUR, des Eigenkapitals 196.800 EUR sowie des Mieterdarlehens in Höhe von 426.100,16 EUR). Der Leasingvertrag sieht eine jährliche Steigerung der Mietraten in Höhe von 3 % p. a. vor. Der Kapitaldienst für die langfristigen Finanzierungsverträge wurde vertragsgerecht bedient.

Das Gesamtjahresergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft (Verlust) entspricht im Berichtsjahr dem prognostizierten Ergebnis und wird entsprechend den Vereinbarungen aus dem Vertrag über die Errichtung einer atypischen Gesellschaft zu 100 % von der atypischen stillen Gesellschaft übernommen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung der ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres bestätigt uns in der Erwartung, auch 2012 ein planmäßiges Ergebnis ausweisen zu können. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die die wirtschaftliche Lage unserer Gesellschaft negativ beeinflussen, sind nach dem Abschlussstichtag nicht eingetreten. Anfängliche negative steuerliche Ergebnisse werden durch spätere positive Ergebnisse ausgeglichen.

Besondere Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft sieht die Geschäftsführung derzeit nicht.

Pullach, 2. April 2012

KIG Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg mbH & Co. KG

IGUMENITSA Verwaltungsgesellschaft mbH

Marc-Oliver Buksch

Klaus Steixner

3.8 .1 KIG II – KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT MBH & Co. KG

Die II. Tranche wurde vom Landkreis unter Federführung der Hannover-Leasing platziert. Da die Gesetzeslage sich geändert hat, ist die analog zur KIG I gelaufene Abwicklung des Geschäftes heute nicht mehr möglich. Aufgrund der guten Erfahrungen durch die I. Tranche (KIG I) nutzte der Landkreis die gesetzlich zulässigen Möglichkeiten. Dadurch wurde vor dem Stichtag 31. Dezember 2006 der Landkreis alleiniger Kommanditist der KIG II -Kreisimmobiliengesellschaft mbH & Co. KG.

Persönlich haftender Gesellschafter der KIG II ist die ANKYRA Verwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Pullach.

Die Gesellschaft hat mit Erbbaurechtsvertrag vom Landkreis Eigentum an 29 Liegenschaften (Schulgebäude/Turn- und Sporthallen, Bürogebäude) erworben und diese an den Landkreis zurückvermietet (sale and lease back).

Wie schon bei der ersten Tranche befinden sich die Grundstücke weiterhin im Besitz des Landkreises, der als Erbbaurechtsgeber fungiert.

Durch die Einbringung der (29) Gebäude in eine Fondsgesellschaft, die die KIG II (vertreten durch die ANKYRA) unter der Kapitalbeteiligung der TAGETES Verwaltungsgesellschaft mbH als atypisch stille Gesellschafterin initiiert hat, konnte der Landkreis unter der Nutzung des geltenden Rechtes liquide Mittel in Höhe von 1,034 Mio.€ generieren.

Dies war der Anteil des Barwertes, der sich durch dieses Konstrukt ergeben hat und der dem Landkreis Limburg/Weilburg mit Vertragsdatum 12. Dezember 2006 effektiv zufließt.

Nutzen und Lasten an den Schulgebäuden, explizit auch zur Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben, obliegen weiterhin dem Landkreis.

Für folgende Liegenschaften hat die KIG II das Eigentum erworben:

- 1) Grundschule Oberbrechen
- 2) Grund- und Hauptschule Niederbrechen
- 3) Grundschule Wilsenroth
- 4) Elbtalschule Grundschule und Turnhalle
- 5) Grundschule Elz Süd mit Turnhalle
- 6) Grundschule Hadamar 2. BA, + 1. BA
- 7) Grundschule Niederzeuzheim, Hauptgebäude und Anbau
- 8) Grundschule Oberzeuzheim
- 9) Grundschule Offheim
- 10) Leo-Sternberg-Schule, Limburg Haupt- und Realschule 1. und 2. BA, Ausbau
- 11) Adolf-Reichwein-Schule, Limburg, 1. + 2. BA, PPC-Schule, 1., 2., 3. und 4. BA
- 12) Grundschule Auf dem Falkenflug, Löhnberg, Nebengebäude und Sporthalle
- 13) Grundschule Franz-Leuninger-Schule, Mengerskirchen
- 14) Haupt- und Realschule Westerwaldschule Mengerskirchen,
- 15) Grundschule Runkel-Arfurt
- 16) Grundschule Runkel-Dehrn, Altbau und Anbau
- 17) Haupt- und Realschule MPS Goldener Grund, Selters
- 18) Grundschule Villmar-Aumenau
- 19) Haupt- und Realschule Johann-Christian-Senckenberg-Schule, Villmar
- 20) Grundschule Waldbrunn-Lahr
- 21) Grundschule Waldbrunn-Hintermeilingen
- 22) Grundschule Waldbrunn-Hausen
- 23) Heinrich-von-Gagern-Schule, Weilburg
- 24) Sonderschule und Turnhalle Walderbachschule, Weilburg,
- 25) Grundschule Weilmünster, Altbau, Neubau, Pavillon, Turnhalle
- 26) Grundschule 1. BA, Turn- und Mehrzweckhalle Karl-Schapper-Schule, Weinbach,
- 27) Gesamtschule mit Nebengebäuden, 2 Sporthallen Fürst-Johann-Ludwig-Schule, Hadamar,
- 28) Altes Gymnasium, PPC, gemischt
- 29) Kreishaus, Kreisverwaltung Limburg

Bilanz der KIG II

Aktiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Ausstehende Einlagen	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Anlagevermögen (Grundstücke, Bauten)	54.719.149,82	53.424.494,57	53.256.611,11
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	297,50	0,00	150,00
Kassenbestand	42.705,07	48.089,15	55.885,24
SUMME AKTIVA	54.761.854,89	53.472.583,72	53.337.646,35
Passiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Kapitalanteile	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Verlustanteile	0,00	0,00	0,00
Kommanditkapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapital des atypisch stillen Gesellschafters	8.828.783,07	8.890.269,10	9.682.423,97
Rückstellungen	5.172,50	5.173,00	5.170,00
Verbindlichkeiten	41.972.749,22	42.787.132,11	43.625.052,38
SUMME PASSIVA	54.761.854,89	53.472.583,72	53.337.646,35
Gewinn- und Verlustrechnung	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Umsatzerlöse	2.639.487,03	2.562.378,03	2.480.637,62
+ sonstige betriebliche Erträge	345.444,62	0,00	0,00
- Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	29.622,52	28.547,53	20.511,27
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.216.866,44	1.166.636,00	1.137.769,38
- sonstige betriebliche Aufwendungen	25.628,25	370.744,09	23.887,05
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	211,78	0,00	66,30
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.668.702,42	1.697.034,28	1.722.085,11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44.323,80	-700.583,87	-423.548,89
Erträge aus Verlustübernahme	0,00	700.583,87	423.548,89
aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	44.323,80	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die KIG Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg mbH & Co. KG hat mit dem Landkreis Limburg-Weilburg am 8. Dezember 2006 ein Vertragswerk bestehend aus Erbbaurechts- und Immobilienmietvertrag, atypisch stillen Gesellschaftsvertrag sowie Ankaufs- und Andienungsrechtsverträge mit Gesamtinvestitionskosten von 56,7 Mio. EUR abgeschlossen. Der Immobilien-Mietvertrag umfasst die Vermietung von Schulgebäuden, Turn- und Sporthallen, Verwaltungsgebäuden, wirtschafts-, Wohn- und Werkstattgebäuden.

Darstellung der Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird durch die Tätigkeit der Gesellschaft als Vermieter und daher insbesondere durch die langfristig abgeschlossenen Verträge bestimmt. Die Leasingvertragsdauer beträgt 15 Jahre und 20 Tage und endet mit Ablauf des 30. Dezember 2021. Sofern der Generalmieter sein Ankaufsrecht zum 30. Juni 2016 ausübt, endet der Immobilienmietvertrag automatisch mit Ablauf des 30. Juni 2016.

Der Kaufpreis der Erbbaurechte samt den aufstehenden Gebäuden betrug insgesamt 56,7 Mio. €. Die Finanzierung erfolgte zum Teil über Fremdkapital in Höhe von 45,2 Mio. €. Zur restlichen Leistung des Kaufpreises sowie der Erwerbsnebenkosten wurde die Einlage der atypisch stillen Gesellschafterin in Höhe von 11,5 Mio. € verwendet.

Die Leasingraten werden von dem Landkreis Limburg-Weilburg auf die Gesamtinvestitionskosten von 56,7 Mio. EUR geleistet. Im Berichtsjahr war die Liquidität der Gesellschaft durch die planmäßig erbrachte Miete über insgesamt 2.508.744 EUR gesichert (davon Anteil zur Bedienung des Fremdkapitals 2.483.081 EUR und des Eigenkapitals 126.774 EUR). Der Leasingvertrag sieht eine jährliche Steigerung der Mietraten in Höhe von 3 % p. a. vor. Der Kapitaldienst für die langfristigen Finanzierungsverträge wurde vertragsgerecht bedient.

Das Gesamtjahresergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft (Gewinn) entspricht im Berichtsjahr bis auf die Auswirkungen der Sanierungsaufwendungen der zu aktivierenden Sanierungsmaßnahmen für die Westerwaldschule und die Heinrich-von Gagern-Schule (Aktivierung der im Vorjahr im Aufwand verbuchten Sanierungsaufwendungen für die Heinrich-von Gagern-Schule in Höhe von 345,4 TEUR sowie Abschreibung der aktivierten Herstellungskosten) dem prognostizierten Ergebnis und wird entsprechend den Vereinbarungen aus dem Vertrag über die Errichtung einer atypischen Gesellschaft zu 100 % von der atypisch stillen Gesellschafterin übernommen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Risiken der künftigen Entwicklung Sanierungsmaßnahmen

In 2012 werden die im Jahr 2009 begonnenen und im Berichtsjahr fortgeführten zu aktivierenden Sanierungsmaßnahmen der Heinrich-von-Gagern Schule in Weilburg mit einem Gesamtaufwand von ca. 1,5 Mio. EUR (zum Berichtszeitpunkt rd. 1.619 TEUR) sowie eine Wert erhöhende energetische Sanierung nebst Raumerweiterung der Westerwaldschule in Waldernbach mit einem Gesamtvolumen von ca. 2,55 Mio. EUR (zum Berichtszeitpunkt rd. 2.335 TEUR) voraussichtlich abgeschlossen sein. Die Kosten der Maßnahme werden gemäß den Regelungen im Immobilienmietvertrag über ein Mieterdarlehen finanziert werden. Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen werden die Mietraten gemäß Immobilien-Mietvertrag entsprechend angepasst.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Geschäftsentwicklung der ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres bestätigt uns in der Erwartung, auch 2012 ein planmäßiges Ergebnis ausweisen zu können. Dieses wird sich jedoch aufgrund der vorgenannten Sanierungsmaßnahmen der beiden Schulen (Westerwaldschule und Heinrich-von-Gagern-Schule) um die Abschreibung der aktivierten Sanierungsmaßnahmen sowie der Anpassung der Mietraten und der Verzinsung des in Höhe der Sanierungsaufwendungen zu gewährendem Mieterdarlehens verändern. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die die wirtschaftliche Lage unserer Gesellschaft negativ beeinflussen, sind nach dem Abschlussstichtag nicht eingetreten. Anfängliche negative steuerliche Ergebnisse werden durch spätere positive Ergebnisse ausgeglichen.

Besondere Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft sieht die Geschäftsführung derzeit nicht.

Pullach, 17. April 2012

KIG II Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg mbH & Co. KG

ANKYRA Verwaltungsgesellschaft mbH

Marc-Oliver Buksch

Klaus Steixner

3.9 ZVN FINANZ GMBH

Der Hintergrund, der zur Gründung der ZVN GmbH geführt hatte, ist bzw. war die Absicht der Naspa, ihre Ausstattung mit Eigenkapital zu verbessern. Daher hat die Nassauische Sparkasse den Gewährträgern angeboten, sukzessiv stille Einlagen mit einer Gesamtsumme von 300 Mio. € zu zeichnen. Auf den Landkreis Limburg-Weilburg entfallen gemäß Beteiligungsquote am Sparkassenzweckverband Nassau sieben Prozent, was einer Summe von 21 Mio. € stille Einlage entspricht. Nach dem Aussetzen der weiteren Beteiligung via stille Einlagen wird die Gesamtbeteiligung wie vertraglich vereinbart auf die erste Tranche beschränkt bleiben. Die Gesamtmaßnahme wird nach aktuellem Stand nicht mehr in drei Tranchen á 100 Mio. € abgewickelt. Die erste und wohl einzige Tranche – der Kreisanteil hieran beträgt 7,0 Mio. € - wurde im Dezember 2006 zur Zeichnung gegeben.

Eigens für die Zeichnung hat der Landkreis mit den anderen Mitgliedern des Sparkassenzweckverbandes Nassau eine Beteiligungsgesellschaft, die ZVN Finanz GmbH, gegründet.

Firma:	ZVN Finanz GmbH		
Sitz:	Wiesbaden		
Gesellschaftsvertrag:	29. September 2006; im Mai 2007 hinsichtlich des Gegenstandes des Unternehmens geändert		
Handelsregister:	Amtsgericht Wiesbaden, HBR 22951		
Gegenstand des Unternehmens:	Bereitstellung von Kapital an Naspa, das auf Seiten der Naspa als haftendes Eigenkapital im Sinne des KWG anerkannt ist, sowie die Vornahme aller diesem Zweck unmittelbar oder mittelbar dienenden Geschäften.		
Mitglieder der ZVN GmbH sind:	<ul style="list-style-type: none"> - die Stadt Wiesbaden ⁽¹⁾ - der Landkreis Limburg-Weilburg ⁽²⁾ - der Rhein-Lahn-Kreis ⁽³⁾ - der Westerwaldkreis ⁽⁴⁾ - der Main-Taunus-Kreis ⁽⁵⁾ - der Hochtaunuskreis ⁽⁶⁾ 		
Das Stammkapital beträgt:	25.000,00 €		
Das Stammkapital ist wie folgt eingezahlt:	⁽¹⁾ 6.150,00 €	⁽⁴⁾ 5.350,00 €	
	⁽²⁾ 2.850,00 €	⁽⁵⁾ 3.700,00 €	
	⁽³⁾ 4.100,00 €	⁽⁶⁾ 2.850,00 €	
Geschäftsführer:	Herr Andreas Diehl		
Wesentliche Verträge:	<p>Vertrag vom 7. November 2006 (nebst Ergänzungsvereinbarungen) zwischen Naspa und ZVN über die Begründung einer stillen Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2015</p> <p>Prolongationsvertrag vom 7./20. Dezember 2010 zwischen Naspa und ZVN über die Begründung einer stillen Gesellschaft vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2032</p> <p>Vertrag vom 8. November 2006 zwischen HSH Nordbank AG, Kiel, und ZVN über die Begründung einer stillen Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2015</p> <p>Avalprovisionsvereinbarung zwischen Westerwaldkreis, Hochtaunuskreis, Rhein-Lahn-Kreis sowie Main-Taunus-Kreis und ZVN zur Sicherstellung der stillen Beteiligung der HSH Nordbank AG, Kiel, an der ZVN durch die vier Garantiegeber vom November 2006, die im Juni bzw. Juli 2008 in § 2 hinsichtlich der Fälligkeit der Avalprovisionen geändert worden ist.</p>		

Geschäftsbesorgungsvertrag vom 7. November 2006 zwischen Naspas und ZVN

Kontokorrentkreditvertrag vom 2. November 2006 zwischen Naspas und ZVN über 4 Mio EUR

Vereinbarung vom 7. November 2006 zwischen Naspas, ZVN und vier weiteren Gesellschaften über die gegenseitige Gewährung von Vorkaufsrechten

Anlass für die Gründung der Beteiligungsgesellschaft ist die Tatsache, dass der Landkreis sich nicht direkt an der Naspas beteiligen darf. Diese GmbH musste für die Zeichnung der stillen Einlagen einen Kredit in Höhe der Beteiligungssumme (anteilig für den Landkreis Limburg-Weilburg) von derzeit maximal 7,0 Mio. € aufnehmen. Für diesen Kredit bürgt der Landkreis.

Die Tranche über 7,0 Mio. € wurde im Dezember 2006 - allerdings von der WfG - gezeichnet. Der Kredit hierfür ist bei der HSH Nordbank aufgenommen worden und der Landkreis hat eine 100%-ige Ausfallbürgschaft übernommen.

Die Tilgung des Kredites erfolgt endfällig am 30.04.2016.

Dieses Geschäft wurde auch deswegen abgeschlossen, weil der Wegfall der Gewährträgerhaftung in 2005 sich **nicht** auf bereits vor diesem Zeitpunkt abgeschlossene Verträge bezieht und der Kreis über die Gewährträgerhaftung bis zum 31. Dezember 2015 (mit-)haftet. Insofern war und ist die Risikobetrachtung auch davon geprägt, dass die Stärkung der Position der Naspas im Zweifelsfall dem Kreis zugute kommt.

Die stillen Reserven werden überdies verzinst, also das Kapital wird sowohl am Gewinn als auch am eventuellen Verlust vollständig beteiligt.

Aktiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Ausstehende Einlagen	12.500,00	12.500,00	12.500,00
Anlagevermögen, Bet. als stiller Gesellschafter	51.000.000,00	51.000.000,00	51.000.000,00
Umlaufvermögen	2.503.431,11	2.334.540,00	3.041.910,00
Summe	53.503.431,11	53.334.540,00	54.054.410,00
Passiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Einlage des stillen Gesellschafters	39.000.000,00	39.000.000,00	39.000.000,00
Gewinnrücklagen	157.022,43	75.576,87	25.121,03
Jahresüberschuss	79.352,21	81.445,56	50.455,84
Eigenkapital	39.248.874,64	39.169.522,43	39.100.576,87
Genussscheinkapital	12.000.000,00	12.000.000,00	12.000.000,00
Rückstellungen	36.699,80	32.269,00	31.567,93
Verbindlichkeiten	2.217.856,67	2.132.748,57	2.952.669,45
Summe	52.503.431,11	53.334.540,00	54.084.814,25

GuV	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Sonstige betriebliche Erträge	461,78	25,26	92,40
Personalaufwand, Löhne und Gehälter	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Sonst. betriebliche Aufwendungen	9.247,00	11.489,75	7.932,30
Erträge aus d. Bet. als stiller Gesellschafter	2.411.460,00	2.307.330,00	3.024.150,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	934,24	57,57	221,44
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.221.075,33	2.115.791,63	2.842.056,22
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	181.532,98	179.131,45	173.475,32
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	102.180,77	97.685,89	123.019,48
Jahresüberschuss	79.352,21	81.445,56	50.455,84

Geschäftsentwicklung und Lage

Die ZVN Finanz GmbH hat per 1. Dezember 2006 eine stille Einlage von 39,0 Mio. EUR erhalten und am gleichen Tag eine stille Einlage von ebenfalls 39,0 Mio. EUR bei der Nassauischen Sparkasse platziert. Die ZVN Finanz GmbH erzielt aus dem Geschäft jährlich eine feste Marge. Die bei der Nassauischen Sparkasse platzierte stille Einlage war ursprünglich bis zum 31. Dezember 2015 befristet. Im Dezember 2010 haben ZVN Finanz GmbH und Nassauische Sparkasse vereinbart, dass die Laufzeit der stillen Einlage bis zum 31. Dezember 2032 prolongiert wird.

Am 29. Februar 2008 hat die ZVN Finanz GmbH einen Genussschein von 12,0 Mio. EUR an die Naspa Grundbesitz I GmbH & Co. KG, Wiesbaden, verkauft und am gleichen Tag von der Nassauischen Sparkasse einen Genussschein von 12,0 Mio. EUR erworben. Daraus erzielt die ZVN Finanz GmbH ebenfalls eine feste Marge. Die Laufzeit der Genussscheine endet jeweils am 31. Dezember 2015.

Damit ist das Geschäftsmodell weiterhin tragfähig.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Jahresüberschuss von 79 TEUR erzielt.

Nach dem 31. Dezember 2011 sind keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Ausblick

Da die Verzinsung der stillen Einlagen und der Genussscheine aufeinander abgestimmt sind, wird eine planmäßige Entwicklung der Gesellschaft erwartet. Abweichungen können auftreten, wenn die Nassauische Sparkasse in einem Geschäftsjahr nicht in der Lage sein sollte, die Zinsverpflichtung für die bei ihr platzierte stille Einlage und für den Genussschein aus dem Jahresüberschuss zu bedienen. In diesem Fall besteht ein Anspruch auf Nachholung der Verzinsung sowie im Hinblick auf die stille Einlage ein Anspruch auf Ersatz der für eine Zwischenfinanzierung erforderlichen Aufwendungen.

Besondere Chancen und Risiken werden zurzeit nicht gesehen. Die Verzinsung der bei der Nassauischen Sparkasse platzierten stillen Einlage für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2025 wird im zweiten Halbjahr 2015 und für den Zeitraum 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2032 im zweiten Halbjahr 2025 festgelegt. Hinsichtlich der Refinanzierung der stillen Einlage für den Prolongationszeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2032 sind Vereinbarungen noch zu treffen.

Wiesbaden, 10. Februar 2012

ZVN Finanz GmbH
- Geschäftsführung -

Diehl

4. ZWECKVERBÄNDE

4.1 ABWASSERVERBAND CHRISTIANSHÜTTE

Anschrift	Schiede 43, 65549 Limburg Telefon 06431 – 2965541, Fax 06431 – 2965580 E-Mail: s.lorber@limburg-weilburg.de
Aufgabe	Der Verband hat die Aufgabe, das bei der Kreismülldeponie in Beselich-Obertiefenbach und der geschlossenen Mülldeponie in Beselich-Niedertiefenbach (Beselicher Kopf) sowie im Ortsteil Schupbach der Gemeinde Beselich anfallende Abwasser abzuführen und zu behandeln (Abwasserbeseitigungspflicht im Sinne des § 45 b HWG).
Gründung	1984
Mitglieder	Landkreis Limburg-Weilburg (54 %), Gemeinde Beselich (46 %)
Verbandsversammlung	Rüdiger Brühl (für den Kreis) Regina Heep (für den Kreis) Hans Peter Maxeiner (für Gem. Beselich) Ulrich Ahlbach (für Gem. Beselich)
Verbandsvorstand	Manfred Michel, Landrat, Verbandsvorsteher Kai Müller, stellv. Verbandsvorsteher Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter Dieter Ludwig (seit Mai 2011)
Eröffnungsbilanz	vom 01.01.2009
Prüfungsbehörde	Revision des Landkreises Limburg-Weilburg
Aktuelle Satzung:	20. April 2010
Prüfungsbehörde:	Revision des Landkreises Limburg-Weilburg

Gesamtergebnisplan	Ansatz 2011 in €	Ansatz 2010 in €	Ansatz 2009 in €
Summe der ordentlichen Erträge	488.000,00	412.900,00	352.900,00
Summe der ordentlichen Aufwendungen	325.150,00	215.450,00	196.550,00
Verwaltungsergebnis	162.850,00	197.450,00	156.350,00
Finanzergebnis	-141.000,00	149.000,00	111.000,00
Ordentliches Ergebnis	21.850,00	48.450,00	45.350,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	21.850,00	48.450,00	45.350,00

4.2 FERIEMLAND WESTERWALD-LAHN-TAUNUS, KREIS LIMBURG-WEILBURG

Anschrift	Schiede 43, 65549 Limburg Telefon 06431-296221, Fax 06431-296444
Aufgabe	Der Fremdenverkehrsverein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Fremdenverkehrsverein hat insbesondere die Aufgaben, den Fremdenverkehr im Vereinsgebiet zu fördern und zu koordinieren. Er allein ist befugt, die gemeinschaftlichen, den Fremdenverkehr im Kreis betreffenden Interessen seiner Mitglieder zu wahren und zu stärken.
Gründung	1980
Mitglieder	Landkreis Limburg-Weilburg, 17 Städte und Gemeinden des Landkreises, Verkehrs- und Verschönerungsvereine, Einrichtungen und Betriebe des Fremdenverkehrs
Vorstand	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Bürgermeister Jörg Sauer, stellv. Vorsitzender sowie weitere acht Beisitzer
Geschäftsführer	Lars Wittmaack, Tourismusbüro der WfG, Limburg
Jahresergebnis	Bestand aus 2010: 27.334,22 € + Einnahmen in 2011: 67.279,38 € ./..Ausgaben in 2011: 58.285,06 € Ergebnis 31.12.2011: 36.328,54 €
Prüfungsbehörde	Revision des Landkreises Limburg-Weilburg
Beitrag des Landkreises	2005: 50.000 € 2006: 50.000 € 2007: 52.000 € 2008: 53.443 € 2009: 50.000 € 2010: 56.516 € 2011: 56.601 €

Der Landkreis übernimmt die Beiträge der Städte und Gemeinden an das Ferienland.

4.3 GESELLSCHAFT HOCHTAUNUSSTRASSE

Anschrift	Hohemarkstraße 192 61440 Oberursel Geschäftsführerin Daniela Pompe Telefon: 06171-50 78 28 (Frau Valjavec)	
Aufgabe	<ol style="list-style-type: none"> 1. die Hochtaunusstrasse zu beschildern; auch durch Hinweise auf besondere landschaftliche Gegebenheiten und Sehenswürdigkeiten; 2. für die Hochtaunusstrasse und die daran liegenden oder erreichbaren Erholungsgebiete zu werben; 3. die in den Orten an dieser Straße stattfindenden heimatischen Veranstaltungen zu fördern und damit den Besuch attraktiv zu machen; 4. die Landschaftspflege im Bereich der Hochtaunusstrasse zu fördern; 5. auf einen guten Zustand der Hochtaunusstrasse hinzuwirken. 	
Gründung	1970	
Mitglieder	Bad Homburg v.d.Höhe Kreis Limburg-Weilburg, Stadt Oberursel Gemeinde Schmitten,	Hochtaunuskreis, Stadt Bad Camberg, Gemeinde Weilrod, HoGa Taunus,
Verbandsvorstand	Landrat Ulrich Krebs, Vorsitzender stv. Vorsitz Bürgermeister Erk Bad Camberg Daniela Pompe, Geschäftsführerin	
Verbandsumlage	1.124,80 €	

4.4 ZWECKVERBAND NATURPARK HOCHTAUNUS

Anschrift	Hohemarkstraße 192 61440 Oberursel Telefon 06171 / 97907 - 0, Telefax 06171 - 97907 - 11 E-Mail: info@naturpark-hochtaunus.de Geschäftsführer: Uwe Hartmann
Aufgabe	Förderung des „Naturparks Hochtaunus“ im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen, insbesondere durch Maßnahmen auf dem Gebiet des Landschaftsschutzes mit dem Ziel, in diesem als Erholungsgebiet geeigneten Raum die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen, die Landschaft zu pflegen und zu gestalten und den Menschen eine naturgemäße Erholung zu ermöglichen.
Gründung	1962
Mitglieder	Hochtaunuskreis 37,0%, Stadt Frankfurt am Main, 5,0%, Landkreis Limburg-Weilburg, 8,0%, Main-Taunus-Kreis, 31,0%, Lahn-Dill-Kreis, 8,0%, Wetteraukreis, 9,0% Landkreis Gießen, 2,0%.
Verbandsversammlung	31 Mitglieder, (in 2006 35) davon für den Landkreis Limburg-Weilburg: Ferdinand Muth, 65618 Selters (<i>ab 11/2011</i>) Eberhard Spilke, Weilmünster-Möttau (<i>bis 11/2011</i>) Reinhold Ketter, Weinbach Willi Hamm, Selters-Haintchen (Stv.) Christian Radkovsky, Weilburg-Odersbach (Stv.)
Verbandsvorstand	besteht aus 7 Mitgliedern, für den Landkreis Limburg-Weilburg Karl Heinz Stoll, Weilburg
Verbandsumlage	15.800,00 € im Jahr 2005 16.400,00 € im Jahr 2006 16.700,00 € im Jahr 2007 18.400,00 € im Jahr 2008 18.800,00 € im Jahr 2009 20.000,00 € im Jahr 2010 20.400,00 € im Jahr 2011
Prüfungsbehörde	Revision des Hochtaunuskreises

4.5 REGIONALVERSAMMLUNG MITTELHESSEN

Anschrift	Landgraf-Philipp-Platz 1 – 7 35390 Gießen Herr Willershausen Telefon 0641-303 2411, Fax 0641-3032419 regionalversammlung@rpgi.hessen.de
Aufgabe	Der Regionalplan legt die Ziele der Raumordnung und Landesplanung für die Entwicklung der Planungsregion fest. Aufgabe der Landesplanung und Raumordnung ist es, eine an der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes orientierte, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Region sicherzustellen mit Hilfe übergeordneter und überfachlicher Planung.
Gründung	1984
Mitglieder	Landkreis Gießen, Stadt Gießen, Lahn-Dill-Kreis, Stadt Wetzlar, Landkreis Limburg-Weilburg, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Stadt Marburg, Vogelsbergkreis
Verbandsversammlung	31 Mitglieder, für den Landkreis Limburg-Weilburg Manfred Michel, Landrat (beratendes Mitglied) Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter Thomas Scholz Dr. Frank Schmidt Martin Richard Wolfgang Lippe
Verbandsumlage	pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2006 10.562,34 € pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2007 10.514,10 € pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2008 10.453,14 € pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2009 10.404,06 € pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2010 10.334,82 € pro Einwohner 0,06 € für das Jahr 2011 10.278,12 €
Prüfungsbehörde	Revision Landkreis Marburg-Biedenkopf

4.6 ZWECKVERBAND TIERKÖRPERBESEITIGUNG IN RHEINLAND-PFALZ, IM SAARLAND, IM RHEINGAU-TAUNUS-KREIS UND IM LANDKREIS LIMBURG-WEILBURG

Anschrift	Am Orschbach 2, 54518 Rivenich Harald Huss, (06508-9143 -60)	
Aufgabe	Der Zweckverband übernimmt alle Rechte und Pflichten, die den Landkreisen und kreisfreien Städten als Beseitigungspflichtigen nach dem Gesetz über die Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen obliegen.	
Gründung	1981	
Mitglieder	Landkreise Ahrweiler, Alzey-Worms, Bad Kreuznach, Birkenfeld, Cochem-Zell, Donnersbergkreis, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Mayen-Koblenz, Pirmasens, Rhein-Lahn-Kreis, Trier-Saarburg, Merzig-Wadern, Saarlouis, St. Wendel, Rheingau-Taunus-Kreis,	Altenkirchen (Westerwald), Bad Dürkheim, Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Daun, Germesheim, Kusel, Mainz-Bingen, Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Südliche Weinstraße, Westerwaldkreis, Neunkirchen, Saarpfalzkreis, der Stadtverband Saarbrücken, Landkreis Limburg-Weilburg.
Verbandsversammlung	Jedes Mitglied der Verbandsversammlung hat eine Stimme.	
Verbandsumlage	Je Haushaltsjahr zahlt der Landkreis Limburg-Weilburg eine Verbandsumlage, die sich aus der Satzung des Zweckverbandes errechnet. Diese betrug in:	
	2005: 92.766,68 €	
	2006: 92.852,00 €	
	2007: 92.768,86 €	
	2008: 92.681,10 € zzgl. 29.040,07 € (wg. Seuchenvorsorge erhöhter Beitrag)	
	2009: 107.366,24 €	
	2010: 95.050,16 €	
	2011: 84.241,02 €	

Der Zweckverband hatte im Jahr 2008 an einem wettbewerblichen Verfahren des RP Kassel teilgenommen und erfüllt nun durch Übertragungsbescheid die Tierkörperbeseitigung in Nordhessen einschließlich der Seuchenreserve. Die Klagen von Mitbewerbern wurden letztendlich vom Bundesverwaltungsgericht zurückgewiesen. Das Bundesverwaltungsgericht ist der Auffassung, dass die Klage für den Zeitraum 2005 bis 2009 unzulässig war, und dass Umlage für das Jahr 2010 keine Beihilfe im Sinne von Artikel 107 Abs. 1 AEUV darstellt.

Aufgrund der eingereichten Beschwerde hat die Europäische Kommission per Beschluss vom 25. April 2012 festgestellt, dass die Umlagen staatliche Beihilfen darstellen und mit dem Binnenmarkt unvereinbar sind. Deutschland wurde aufgefordert, die seit dem 26. Mai 1998 ausgezahlten Beihilfen einschließlich Zinsen vom Zweckverband Tierkörperbeseitigung sofort zurück zu fordern. Die Zinsen sind nach der Zinseszinsformel gemäß Kapitel V der Verordnung (EG) Nr. 794/2004 zu berechnen.

Dieser Aufforderung ist der Kreis wie auch alle anderen Zweckverbandsmitgliedern nachgekommen und hat mit Schreiben vom 16. Juli 2012 gegenüber dem Zweckverband die Aufhebung der Umlagebescheide für die Jahre 1998 bis 2012 und daran anschließend die Rückzahlung eines Gesamtbetrages von 1.724.884,16 EUR geltend gemacht. Hiervon entfallen 1.279.614,59 EUR auf die zurückzahlenden Umlagen und 445.269,57 EUR auf die Zinsen bis 25. August 2012.

Der Zweckverband hat eine Rückzahlung der Umlagen aufgrund der Bestandskraft der Bescheide abgelehnt. Das Hessische Ministerium des Innern und für Sport empfahl daraufhin in Abstimmung mit den staatlichen Stellen in Rheinland-Pfalz und im Saarland eine Klageerhebung gegen den Zweckverband vor dem zuständigen Verwaltungsgericht in Trier. Die Klage des Landkreises Limburg-Weilburg gegen den Zweckverband ging am 4. Oktober 2012 bei dem VG Trier ein. Sie ist auf Rückzahlung eines Betrages von 1.279.614,59 EUR (also die Umlagezahlungen) nebst Zinsen gerichtet. Das Verwaltungsgericht hat im Hinblick auf die Klage des Zweckverbandes gegen den Beschluss der EU-Kommission vor dem Europäischen Gericht 1. Instanz angefragt, ob ein Ruhen des Verfahrens in Betracht kommt. Vor dem Hintergrund, dass der seinerzeitige Mitbewerber des Zweckverbandes weiter tätig ist und über eine Anwaltskanzlei Schadenersatzforderungen in den Raum gestellt hat, sollten die Verbandsmitglieder den Beschluss der EU-Kommission vom 25. April 2012 nicht sach- und zeitgemäß umsetzen, hat der Kreis ein Ruhen des Verfahrens abgelehnt. Über die eingereichten Klagen wurde noch nicht entschieden.

Der Zweckverband verfügt lediglich über ein Eigenkapital von rd. 3,2 Mio. EUR. Sofern eine Rückzahlung vorgenommen werden müsste, wären die Zweckverbandsmitglieder anschließend zum Verlustausgleich verpflichtet und bilden daher gleichhohe Rückstellungen. Dies führt zu keinen Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

5. GENOSSENSCHAFTEN

5.1 SPAR- UND BAUVEREIN WETZLAR – WEILBURG E.G.

Name	Spar- und Bauverein Wetzlar - Weilburg eG. Postfach 1649, 35526 Wetzlar Tel.: 06441- 948823
Beteiligung	Das Mitgliedskonto mit der Nummer 4431 wies im Geschäftsjahr 2011 eine Beteiligung in Höhe von 5.500,00 € aus. Eine Dividende in Höhe von 220 € (4%) wird jährlich (i.d.R. zur Jahresmitte, hier 01. Juli) ausgeschüttet.

5.2 VEREINIGTE VOLKSBANK LIMBURG EG

Name	Vereinigte Volksbank Limburg eG Werner Senger Straße 8, 65549 Limburg
Beteiligung	Die Beteiligung betrug im Jahr 2011 200,--€ (Ant.-Nr. 8000 72 085) und 50,--€ (Ant.-Nr. 8002 73 765), Hierauf wurden jeweils 6% Dividende gezahlt, insgesamt 11,05 €. Ausschüttungstermin war hier Juli 2011.

5.3 FRANKFURTER VOLKSBANK EG

Name	Frankfurter Volksbank eG Börsenstraße 1, 60313 Frankfurt am Main (ursprünglich Volksbank Weilmünster) Tel. 069 2172-0
Beteiligung	Die Beteiligung betrug im Jahr 2011 100,00 €. (Ant.-Nr. 17 888 1485, die Dividende für 2011, die am 16.03.. 2011 ausgeschüttet wurde, betrug 6,00%. Es wurden 4,42 € ausgezahlt.

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Die vorgenannten genossenschaftlichen Beteiligungen sind finanziell nahezu bedeutungslos, weitere Kosten oder Haftungen des Landkreises sind nicht zu erwarten.

6. SONDERVERMÖGEN

6.1 KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH, WEILBURG

Name des Unternehmens	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH
Sitz	Weilburg
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 10. Juli 2008
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege durch bedarfs- und leistungsgerechte sowie wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten und stationären Krankenhausleistungen. Darüber hinaus ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb von Heimen und Einrichtungen der Altenhilfe, die ambulante, teilstationäre und stationäre Pflege von alten Menschen einschließlich deren sozialen und kulturellen Betreuung sowie das Angebot von Wohngelegenheiten nach den Grundsätzen der Altenhilfe
Gesellschafter	Kreis Limburg-Weilburg (100 %)
Organe der Gesellschaft	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Beteiligungen	KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH € 25.000,00 (100 %)
Geschäftsführer der Gesellschaft	Peter Schermuly
	Krankenhausleitung Dr. med. Volker Thorn, Ärztl. Direktor ab 01.10.2009 Willi Wagner, Verwaltungsdirektor (Einzelprokura) Stefan Eckert, Pflegedienstdirektor
Vorsitzender	Aufsichtsrat Landrat Manfred Michel, (Vorsitzender) Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter, (stv. Vorsitzender) Dr. Hans-Christoph Noack, Arzt Dr. Dietrich Weiß, Arzt Robert Becker Dr. Frank Schmidt Joachim Veyhelmann Günter Henche, Betriebsrat Renate Michel, Betriebsrat Peter Hoffmann, Betriebsrat
	Mitglieder der Gesellschafterversammlung Landrat Manfred Michel, (Vorsitzender) Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter, (stv. Vorsitzender) Dr. Ralf Bletz Hans-Jürgen Heil Harald Sprenger Peter Rompf Christian Radkovsky

Bezüge

Es wurden keine Bezüge für den Aufsichtsrat gezahlt.

Für die Teilnahme an den Aufsichtssitzungen wurden Sitzungsgelder und Fahrtkosten von insgesamt 713,80 € erstattet.

Die Angaben der Vergütungen für die Geschäftsführung unterbleiben. Von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 wird Gebrauch gemacht.

Aktiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Anlagevermögen	17.059.015,81	17.709.307,05	18.248.525,89
Immaterielle Vermögensgegenstände	231.809,00	167.532,00	193.287,00
Beteiligungen	35.000,00	35.000,00	35.000,00
Vorräte	439.653,41	530.975,77	411.204,48
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.771.277,44	2.488.080,72	3.083.633,72
Kassenbestand/Guthaben bei KI	427.737,57	3.093.483,57	7.058.014,96
Rechnungsabgrenzungsposten	37.949,65	71.324,84	106.180,47
SUMME AKTIVA	23.002.442,88	24.095.703,95	29.135.846,52

Passiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Kapitalrücklagen	2.450.587,25	2.474.257,25	2.497.927,25
Freie- / Gewinnrücklagen	65.666,00	25.366,00	11.166,00
Gewinn-/Verlustvortrag	381.607,97	18.797,15	-109.049,42
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss	-391.873,79	403.110,82	142.046,57
Eigenkapital	2.605.987,43	3.021.531,22	2.642.090,40
Sonderposten aus Zuweisungen	12.135.620,04	12.536.797,34	12.677.433,98
Rückstellungen	3.418.379,16	3.642.894,96	4.109.343,71
Verbindlichkeiten	4.438.255,72	4.438.017,90	9.198.253,90
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	404.200,53	456.462,53	508.724,53
SUMME PASSIVA	23.002.442,88	24.095.703,95	29.135.846,52

Gewinn- und Verlustrechnung	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Umsatzerlöse	24.587.919,55	24.208.016,84	22.053.307,80
Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-52.712,79	123.371,08	-66.010,67
Sonstige betriebliche Erträge	4.602.438,56	3.287.603,21	3.084.444,57
	29.137.645,32	27.618.991,13	25.071.741,70
- Personalaufwand	16.786.891,96	15.123.751,28	13.836.839,08
- Materialaufwand	7.566.243,05	7.426.192,47	6.562.180,89
Zwischenergebnis	4.784.510,31	5.069.047,38	4.672.721,73
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.400.832,02	1.320.020,45	1.174.432,83
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.677.325,96	3.307.338,55	3.421.636,74
Zwischenergebnis	-293.647,67	441.688,38	76.652,16
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.677,51	90.230,66	182.306,92
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	105.045,85	109.563,46	113.770,00
		-19.332,80	68.536,92
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-390.016,01	422.355,58	145.189,08
- Steuern	1.857,78	2.695,36	3.142,51

Jahresfehlbetrag/-überschuss	-391.873,79	403.110,82	142.046,57
-------------------------------------	--------------------	-------------------	-------------------

Auszug aus dem Lagebericht 2011

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Entwicklung von Krankenhäusern im Gesundheitswesen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser werden grundsätzlich maßgeblich durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bestimmt. Trotz positiver gesamtwirtschaftlicher Entwicklung sieht sich der Krankenhausesektor mit negativen Veränderungen konfrontiert. Besonders wirkt sich die niedrige Einnahmeveränderungsrate, die im Jahr 2012 erneut erheblich unter den tatsächlichen Kostensteigerungen im Krankenhausesektor lag, sowie der zu vereinbarende Mehrleistungsabschlag aus. Somit lastet auf den Krankenhäusern, genau wie in den vergangenen Jahren, ein erheblicher wirtschaftlicher Druck.

Durch die steigenden Kosten, die sich durch die Tarifierhöhung, den medizinischen Fortschritt sowie die demographische Entwicklung ergeben, sind die Budgets der Krankenhäuser real weiter geschrumpft.

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser auf die kommenden Jahre gesehen, bleibt somit weiter problematisch und es wird immer schwieriger positive Jahresergebnisse zu erzielen.

Eckdaten der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH

Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH betreibt das Kreiskrankenhaus Weilburg und ab 01.12.2009 das neue Seniorenzentrum Fellersborn in Löhnberg.

Das Kreiskrankenhaus Weilburg ist mit 181 Betten im Krankenhausplan des Landes Hessen als Haus der Grund und Regelversorgung ausgewiesen.

Ferner ist eine Krankenpflegeschule mit 46 Ausbildungsplätzen angegliedert.

Das Seniorenzentrum Fellersborn verfügt über 48 vollstationäre Plätze incl. 2 Plätze für Kurzzeitpflege.

Pflegesatzverfahren

Am 11.08.2011 wurde mit den Kostenträgern eine Vereinbarung für das Jahr 2011 verhandelt und in einem Ergebnisprotokoll festgehalten, die Entgeltvereinbarung wurde von den Vertragsparteien unterschrieben. Die Genehmigung durch das Landesversorgungsamt Hessen erfolgte zum 01.03.2012.

Das Krankenhaus und die Kostenträger vereinbarten für das Geschäftsjahr folgende Werte:

	Vereinbart 2011	Ist-Ergebnis 2011	Ist Ergebnis 2010
Fallzahl DRG	6.608	6.388	6.660
Summe der effektiven Bewertungsrelation	6.980,00	6.762,889	6.845,681
CMI	1,0563	1,0587	1,0270

Die Pflegesatzvereinbarung für die vollstationäre Pflege für das Seniorenzentrum Fellersborn wurde am 15.06.2011 für den Zeitraum 01.06.2011 bis 31.01.2012 geschlossen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die Eröffnung der Tagesklinik Geriatrie im Fachärzteezentrum ist zum 1.11.2012 geplant. Die Mietkosten werden über Förderung des Landes Hessen refinanziert.

Mit den Umbau- und Brandschutzmaßnahmen im Unter- und Rohrgeschoss wurde im Januar 2012 begonnen. Die Fertigstellung ist im Herbst vorgesehen.

Im Jahr 2006 wurde die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH aus der Basis der DIN EN ISO 9001:2000 erstmals erfolgreich zertifiziert. Die Zertifizierung umfasst: Ambulante und stationäre Patientenversorgung ein schließlich OP- und Intensivabteilung sowie der medizinisch-technischen Bereiche und der Verwaltung. Im Mai 2012 erfolgte die Rezertifizierung.

Voraussichtliche Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2012 wird ein negatives Ergebnis von TEUR 490,5 erwartet. Für das Geschäftsjahr 2013 wird ein ähnliches Ergebnis wie 2012 in Abhängigkeit der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen erwartet.

Weilburg, den 3. Mai 2012

*Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH
-Geschäftsleitung-
Peter Schermuly*

Hierzu wird angemerkt, dass nach aktualisierten Daten von einem voraussichtlichen Verlust im Wirtschaftsjahr 2012 von rd. 1,44 Mio. EUR auszugehen ist.

6.1.1 KSB – KLINIK-SERVICE-BETRIEBE GMBH

Name des Unternehmens:	KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH
Sitz:	Weilburg
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschaftsvertrag:	Gültig in der Fassung vom 16. November 2005
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gegenstand des Unternehmens:	ist die Erbringung von Dienstleistungen jeder Art, überwiegend für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, insbesondere zunächst Dienstleistungen des Reinigungsdienstes, Schreibdienste, Therapieleistungen Geriatrie, Stationshilfen sowie des Nachtdienstes in der Pforte. Stammkapital 25.000.--€
Geschäftsführer:	Peter Schermuly, Merenberg Stefan Eckert, Mengerskirchen Eintragung in das Handelsregister B 3848 am 17. November 2005, AG Limburg

Bilanz der KSB GmbH 2011

Aktiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Anlagevermögen			
Sachanlagen	4.711,00	5.866,50	6.798,00
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	72.967,76	122.446,63	84.199,87
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.941,84	0,00	14.583,73
			98.783,60
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	40.163,77	263,99	2.352,60
SUMME AKTIVA	125.784,37	128.577,12	101.136,20

Passiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	30.837,53	22.820,30	14.911,22
III. Jahresüberschuss	7.05,06	8.017,23	7.909,08
Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00	57,27	855,00
2. Sonstige Rückstellungen	13.439,00	12.444,00	9.709,30
Verbindlichkeiten	49.422,78	60.238,32	49.549,60
SUMME PASSIVA	125.784,37	128.577,12	107.934,20

Gewinn- und Verlustrechnung	2011 in €	2010 in €	2009 in €
1. Umsatzerlöse	860.726,31	808.100,46	686.808,38
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.139,80	28.024,18	414,90
	871.866,11	836.124,64	687.223,28
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	37.174,54	29.212,28	29.854,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.128,00	37.128,00	37.128,00
	74.302,54	66.340,28	66.982,69
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	566.449,91	566.449,91	456.666,51
b) Soz. Abgaben&Aufwendungen f. Altersversorgung	124.926,58	124.782,04	97.435,56
	738.693,42	691.231,95	554.102,07
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.155,34	1.155,34	1.112,06
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	47.864,01	66.289,13	54.090,77
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	29,43	46,08
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.950,64	11.137,37	10.981,77
9. Steuern von Einkommen und Ertrag	2.765,58	3.120,14	3.072,69
Jahresüberschuss	7.085,06	8.017,23	7.909,08

Auszug aus dem Lagebericht

Entwicklung

Die Gesellschaft wurde am 16.11.2005 gegründet und im Handelsregister beim Amtsgericht Limburg unter B 3848 am 17.11.2005 eingetragen.

Das Unternehmen erbringt Dienstleistungen jeder Art, überwiegend für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.

Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.

Umsatz und Auftragsentwicklung

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2011 beträgt 860,7 TEUR (Vorjahr 808,1 TEUR). Insgesamt liegt der Umsatz 2011 um 8,3 TEUR über der für das Geschäftsjahr 2011 angesetzten Planung von 859,0 TEUR.

Die Dienstleistungen wurden geleistet im Reinigungsdienst, bei Stationshilfsdiensten, beim Menüservice, bei der Hauswirtschaft und im hauswirtschaftlichen Dienst sowie im 2. Nachtdienst des Seniorenwohnheimes Fellersborn.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Investitionen getätigt. Weitere Anlagenegegenstände wurden von der Managementfirma (Gies Dienstleistungen GmbH) gemietet. Die Mietkosten für das Jahr 2011 betragen 7,4 TEUR.

Personal und Sozialbereich

Es wurden im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 28,62 Vollzeitkräfte beschäftigt.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Ziel der Geschäftsleitung ist es, die Dienstleistungen mit der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH und dem Seniorenzentrum Fellersborn weiter auszubauen.

Vermögenslage und Finanzlage

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,0 TEUR verbessert, die Eigenkapitalquote beträgt 50,0 %.

Das Anlagevermögen wird durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH) belaufen sich auf 73,0 TEUR sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 7,9 TEUR. Diese resultieren aus Abrechnungen erbrachter Dienstleistungen aus dem Monat Dezember 2011.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Löhne und Gehälter incl. Arbeitgeberanteil 48,7 TEUR aus dem Monat Dezember 2011, da hier eine zeitversetzte Auszahlung erfolgt, sowie um sonstige laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 0,7 TEUR.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Ergebnis Planung 2013

Für 2013 wird von einem ähnlich positiven Ergebnis ausgegangen.

Die KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH stellt eine wesentliche Voraussetzung zur Verbesserung der Kostensituation in der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH dar. Die hier kostengünstiger zu erbringenden Dienstleistungen für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH sind somit auch für die Zukunft ein wichtiger Garant zur wirtschaftlichen Stabilität. Somit ist eine Ausweitung der Aktivitäten der KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH ein wichtiger Zukunftsfaktor. Weiterhin wurden Dienstleistungen (Hauswirtschaftliche Tätigkeiten) für das ab 01.12.2009 neue Seniorenzentrum Fellersborn in Löhnberg, einem weiteren Standbein des Kreiskrankenhauses Weilburg, übernommen.

Ein mögliches Risiko besteht in der Abhängigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung der Muttergesellschaft.

Weitere Risiken der künftigen Entwicklung – insbesondere bestandsgefährdende Risiken – bestehen u.E. nicht.

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Geschäftsvorfälle

35781 Weilburg, den 03.05.2012

*KSB Klinik-Service-Betriebe
-Geschäftsführung-
Peter Schermuly*

Stefan Eckert

6.1.2 KLINIKVERBUND HESSEN GMBH

Gesellschaftsform	GmbH, gegründet am 14. Juli 2004, eingetragen im Handelsregister AG Frankfurt am Main, HRB 73656
Gesellschaftsvertrag	letzte Fassung vom 08. Mai 2008
Firma	Klinikverbund Hessen GmbH - Kompetenz in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft (bis 24. April 2008: Dienstleistungsgesellschaft der Hessischen kommunalen Krankenhäuser GmbH)
Sitz	Hofheim am Taunus
Gegenstand des Unternehmens	Beratung und Einbringung von Dienstleistungen und Geschäftsbesorgungen aller Art für die Gesellschafter sowie weiterer Einrichtungen des Gesundheitswesens; Erbringung von Managementleistungen.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gezeichnetes Kapital	105.000,00
Organe:	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
Gesellschafter:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klinikum Fulda gAG, Fulda 2. Kreiskrankenhaus Vogelsbergkreis in Alsfeld GmbH 3. Klinikum Bad Hersfeld GmbH 4. Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH, Erbach 5. Lahn-Dill-Kliniken GmbH, Wetzlar 6. Hochtaunus Kliniken Bad Homburg-Usingen gGmbH 7. Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH, Hofheim 8. Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH 9. Stadtkrankenhaus Korbach gGmbH 10. GPR Gesundheits- und Pflegezentrum gGmbH Rüsselsheim 11. HSK Dr. Horst-Schmidt-Kliniken, Wiesbaden 12. Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH Erbach Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Gelnhausen 13. Kreisklinik Groß-Gerau GmbH, Groß-Gerau 14. Städt. Klinikum Frankfurt/Main-Höchst, Frankfurt 15. Universitätsklinikum Frankfurt am Main, Frankfurt 16. Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, Friedberg 17. Kreiskrankenhaus Frankenberg gGmbH, Frankenberg 18. Kreiskrankenhaus Bergstrasse gGmbH, Heppenheim 19. Landkreis Darmstadt-Dieburg 20. Stiftung Hospital zum heiligen Geist, Frankfurt 21. Vitos Weilmünster gGmbH, Weilmünster
Geschäftsführung:	Herr Stephan Achner
Steuerliche Verhältnisse	Die Gesellschaft ist ertrags- und umsatzsteuerpflichtig
Personal	Im Berichtszeitraum waren neben der Geschäftsführung zwei weitere Personen beschäftigt.

Aktiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0,00	0,00	5.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände/Lizenzen	0,00	175,03	365,98
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.476,73	8.546,91	2.452,69
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	210.350,52	236.857,75	285.011,50
Kassenbestand	168.203,97	128.120,46	40.124,69
Rechnungsabgrenzungsposten	2.954,43	7.315,72	14.022,36
SUMME AKTIVA	390.985,65	381.015,87	346.977,22

Passiva	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Gez. Kapital	105.000,00	105.000,00	105.000,00
Gewinnvortrag	48.072,39	49.556,44	51.482,03
Jahresüberschuss	13.698,90	-1.484,05	-4.001,69
Eigenkapital	166.771,29	153.072,39	152.480,34
Einlagen wegen Kapitalerhöhung	0,00	0,00	0,00
Steuerrückstellung	1.310,00	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	51.214,62	12.375,60	28.393,27
Verbindlichkeiten	171.689,74	215.567,88	166.103,61
SUMME PASSIVA	390.985,65	381.015,87	346.977,22

Gewinn- und Verlustrechnung	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Umsatzerlöse	693.196,07	856.123,08	764.477,00
+ sonstige betriebliche Erträge	10.385,31	11.094,99	23.647,64
Materialaufwand Roh-, Hilf-, Betriebsstoffe	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	222.038,92	470.522,74	363.479,62
Personalaufwand	246.894,40	206.313,34	231.052,70
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.984,26	1.757,16	973,31
- sonstige betriebliche Aufwendungen	216.378,06	186.584,35	192.410,87
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	474,46	259,93	337,65
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	152,50	148,67
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.760,20	2.147,91	297,12
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.730,30	2.946,96	1.513,71
Sonstige Steuern	331,00	685,00	709,00

Jahresüberschuss	13.698,90	-1.484,05	-1.925,59
-------------------------	------------------	------------------	------------------

6.1.3 CLINICPARTNER EINKAUFSGENOSSENSCHAFT, GLADBECK

Erträge	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge	950.864,37	941.326,61	806.096,02
Sonstige Einnahmen	95.491,24	119.661,48	0,00
Zinsen, periodenfremde Erträge und Skonti	4.422,49	4.384,28	770,12
Summe	1.050.778,10	1.065.372,37	806.866,14
Aufwendungen	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Personalkosten	732.206,41	698.250,58	522.556,37
Sachkosten	284.160,17	330.248,88	273.405,16
Abschreibungen	33.125,36	34.362,81	9.404,28
Summe	1.049.491,94	1.062.862,27	805.365,81
Gewinn	1.286,16	2.510,10	1.500,33

Nachrichtlich:

Mit Gründung der Gesellschaft als Klinikeinkauf Niederrhein-Westfalen 1997 standen 4.800 Betten aus 16 Häusern zur Verfügung. Ab Januar 1999 erfolgte die Weiterentwicklung zur eG.

Im Jahre 2001 wurde die Zielgröße von 30 Krankenhäusern und 10.000 Planbetten erreicht. Im Jahr 2005 fand die Umbenennung in Clinicpartner statt. Hiermit einhergehend war die Öffnung der Gesellschaft über den Bereich Niederrhein hinaus.

Der Mitgliederbestand war zum Jahresende 2008 auf 87 Krankenhäuser mit ca. 28.000 Planbetten ausgebaut worden.

Die jüngste Entwicklung des Mitgliederbestandes stellt sich wie folgt dar:

Der Verbund umfasst nun 152 Krankenhäuser mit ca. 40.000 Planbetten.

Zudem wurden mit zwei Altenheimträgern (171 Plätze) Dienstleistungsverträge zur Inanspruchnahme der clinicpartner-Konditionen geschlossen

7. SPARKASSEN

7.1 KREISSPARKASSE LIMBURG

Anschrift:	Schiede 41/ Diezer Straße 20-26 65549 Limburg Tel.: 06431-2020, Fax 06431 – 202218, E-Mail: info@ksk-limburg.de Internet: www.ksk-limburg.de	
Aufgabe	Erbringung von geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen; insbesondere Geben der Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern.	
Gründung	1908	
Handelsregister	Amtsgericht Limburg HRA 994	
Gewährträger	Landkreis Limburg-Weilburg	
Verwaltungsrat	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Dr. Norbert Zabel, stellv. Vorsitzender,	
	Andreas Alfa Wolfgang Erk Paul-Josef Hagen <i>(bis 12/11)</i> Alexander Hilb <i>(ab 12/11)</i> Jörg Mackauer <i>(ab 12/11)</i> Karl-Heinz Marx <i>(ab 12/11)</i> Wolfgang Sandner Astrid Ullrich <i>(bis 12/11)</i> Wolfram Uhe	Lothar Blättel Frank Greher <i>(bis 5/12)</i> Silvia Lissner <i>(ab 12/11)</i> Thomas Plückebaum Karl Nießler Norbert Schardt <i>(bis 12/11)</i> Dr. Frank Schmidt Willi Stein <i>(bis 12/11)</i>
Vorstand	Norbert Kleinle, Vorsitzender <i>(bis 31.03.12)</i> Patrick Ehlen, <i>(ab 01.04.12)</i>	
Mitglied	Patrick Ehlen <i>(bis 04.12)</i> Mario Rohrer <i>(ab 05.12)</i>	

Das Geschäftsvolumen stieg von 1.422 Mio. EUR auf 1.438,4 Mio. EUR. Die Kreissparkasse Limburg bleibt damit weiterhin das größte eigenständige Kreditinstitut mit Sitz im Kreis Limburg-Weilburg. Der Bilanzgewinn 2011 betrug 2.129,4 TEUR (2010: 2.056) und wurde in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Einschätzung der Entwicklung

Träger der Sparkasse ist der Landkreis Limburg-Weilburg. Die Gewährträgerhaftung des Landkreises läuft seit dem 19. Juli 2005 nach einem gestaffelten Zeitplan aus. Für Verbindlichkeiten, die bis zum 18. Juli 2001 begründet wurden, besteht die Gewährträgerhaftung unbegrenzt fort. Für diejenigen Verbindlichkeiten, die in der Zeit vom 19. Juli 2001 bis zum 18. Juli 2005 vereinbart wurden, besteht weiterhin Gewährträgerhaftung, wenn deren Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht. Für ab dem 19. Juli 2005 begründete Verbindlichkeiten besteht keine Gewährträgerhaftung mehr.

Die Kreissparkasse Limburg blickt trotz aller Schwierigkeiten verhalten optimistisch in das neue Geschäftsjahr. Es werden höhere Kreditausfälle erwartet, was eine Belastung der Ertragslage bedeutet. Die Aufwand-Ertrags-Relation wird gegenüber 2011 für 2012 und 2013 verschlechtert eingeschätzt.

7.2 KREISSPARKASSE WEILBURG

Anschrift	Odersbacher Weg 1, 35781 Weilburg, Tel.: 06471 3120, Fax 06471 – 312719 E-Mail info@kreissparkasse-weilburg.de Internet: www.ksk-weilburg.de	
Aufgabe	Erbringung von geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen; insbesondere Geben der Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern.	
Gründung	1904	
Handelsregister	Amtsgericht Limburg HRA 2227	
Gewährträger	Landkreis Limburg-Weilburg	
Verwaltungsrat	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Hans-Peter Schick, stellv. Vorsitzender, Friedhelm Bender Dr. Ralf Bletz Willy Eltgen (seit 12/11) Jan Erbe (seit 12/11) Bruno Götz Carsten Heil (bis 11/11) Dr. Frank Schmidt Ruprecht Keller Sybille Theis-Schermuly (seit 9/11) Thomas Zimmermann Marianne Keßler-Hemmerle (bis 6/11)	
		Dr. Manfred Langner (bis 11/11) Sebastian Marten (seit 12/11) Marion Mickel (bis 11/11) Otto Riedl (bis 11/11) Gerald Schermuly Werner Schlicht (bis 11/11) Jochen Schmidt (seit 12/11) Florian Würz (seit 12/11)
Vorstand	Stefan Hastrich, Vorsitzender, Stephan Gürtler, Mitglied	

Das Geschäftsvolumen zum 31. Dezember 2011 stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag 2010 um 25,5 Mio. EUR auf 985,2 Mio. EUR. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 26,3 Mio. EUR bzw. 2,8 % und die Eventualverbindlichkeiten verminderten sich um 0,8 Mio. EUR. bzw. 3,1 %.

Einschätzung der Entwicklung

Träger der Sparkasse ist der Landkreis Limburg-Weilburg. Die Gewährträgerhaftung des Landkreises läuft seit dem 19. Juli 2005 nach einem, gestaffelten Zeitplan aus. Für Verbindlichkeiten, die bis zum 18. Juli 2001 begründet wurden, besteht die Gewährträgerhaftung unbegrenzt fort. Für diejenigen Verbindlichkeiten, die in der Zeit vom 19. Juli 2001 bis zum 18. Juli 2005 vereinbart wurden, besteht weiterhin Gewährträgerhaftung, wenn deren Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht. Für ab dem 19. Juli 2005 begründete Verbindlichkeiten besteht keine Gewährträgerhaftung mehr.

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung sowie einem sich verstärkenden Wettbewerbsdruck blickt die Kreissparkasse Weilburg auf ein Geschäftsjahr zurück, welches zufriedenstellend war. In 2011 wurden wesentliche Teile aus dem langfristigen Neuausrichtungsprojekt umgesetzt, welches die Sparkasse in Zusammenarbeit mit einer Unternehmensberatungsgesellschaft im Jahre 2009 zur Umsetzung von Ertragssteigerungs- und Kostensenkungsmaßnahmen aufgelegt hat. Das Neuausrichtungsprojekt stellt eine wichtige Basis für den Erfolg im Jahr 2011 sowie in den kommenden Geschäftsjahren dar.

7.3 NASSAUISCHE SPARKASSE

Anschrift	Hauptsitz des Institutes ist Wiesbaden
Aufgabe	Erbringung von geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen; insbesondere Geben der Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern.
Gründung	Entstanden aus der Nassauischen Landesbank mit Wirkung 01.01.1870. Im Laufe der Zeit wurde die Gewährträgerschaft durch das Land Hessen übernommen. 1989 wurde vereinbart, dass die Gewährträgerschaft auf den „Sparkassenzweckverband Nassau“, dem die Gebietskörperschaften des Geschäftsgebietes der Naspa angehören, übertragen werden sollen. Dies wurde am 01. Januar 1991 umgesetzt. An diesem Zweckverband hat der Landkreis Limburg-Weilburg einen Anteil von sieben Prozent.
Gewährträger	„Sparkassenzweckverband Nassau“ - Landkreis Limburg-Weilburg - Stadt Wiesbaden - Stadt Frankfurt/Main - Hochtaunuskreis - Main-Taunus-Kreis - Rheingau-Taunus-Kreis - Rhein-Lahn-Kreis - Westerwaldkreis - Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen
Verwaltungsrat	Setzt sich zusammen aus politischen Vertretern des Geschäftsgebietes der Naspa. Landrat Manfred Michel ist Mitglied des Verwaltungsrates. Insgesamt umfasst dieser 33 Mitglieder, darunter Bürgermeister, Landräte, Mitglieder des Land- und des Bundestages unter Vorsitz des Wiesbadener Oberbürgermeisters Herrn Dr. Helmut Müller, Günter Kern, stv. Vorsitzender
Vorstand	Stephan Ziegler, Vorsitzender Mitglieder Jürgen Bockholt Günter Högner Bertram Theilacker Die Naspa ist aus ihrer Geschichte heraus eine Regionalbank. Die Gewährträgerhaftung ist – wie bei den Kreissparkassen des Landkreises – am 18. Juli 2005 entfallen. Die Absicherung der Kunden liegt in der Sparkassen-Finanzgruppe, zu der auch die Naspa gehört. Die Bilanzsumme der Naspa erhöhte sich von 11.806,55 Mrd. € auf 11.808,26 Mrd. €, der Bilanzgewinn stieg von 10.712 TEUR auf 30.261 TEUR

8. KREISVOLKSHOCHSCHULE

8.1 KREISVOLKSHOCHSCHULE LIMBURG-WEILBURG

Anschrift	Diezer Straße 35, 65549 Limburg Tel.: 06431 – 911 612/5, Fax.: 911619 e-Mail: yhs-limburg@teliko.net
Aufgabe	Die KVHS Limburg-Weilburg hat gem. § 1 V HG die Aufgabe, den Teilnehmern ihrer Veranstaltungen die Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten für Leben, Beruf und gesellschaftliche Tätigkeit zu ermöglichen.
Gründung	Zusammenschluss 1974
Rechtsform	eingetragener Verein
Vorstand	Günther Schmitt, 1. Vorsitzender Kurt Leuninger, 2. Vorsitzender Christine Bischof, Beisitzerin Manfred Michel, Beisitzer Heinz Pfeiffer, Beisitzer Dr. Frank Schmidt, Beisitzer Bruno Götz, Beisitzer Burkhard Seyffert, Beisitzer Heinz Valentin, Beisitzer Joachim Veyhelmann, Beisitzer Winfried Weißmüller, Beisitzer Michael Schneider, Direktor Axel Gebert, Leiter d. Hauptstelle Weilburg
Finanzielle Auswirkungen	Im Jahr 2011 hat der Landkreis Limburg-Weilburg 190.650,00 € an Zuschüssen an die Kreisvolkshochschule gezahlt. Hiervon entfallen 17.435 € für die Erstattung der Personalkosten, die die VHS nicht erhält. Somit liegt der Mittelfluss bei 173.215,00 €
Nachrichtlich	Im Jahr 2011 hat die Kreisvolkshochschule 53.061,00 € an die Kreismusikschulen Limburg (35.220,00 €) und Weilburg (17.841,00 €) weitergeleitet.

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Die Volkshochschule wird - und auch die Kreismusikschulen werden - weiterhin zuschussbedürftig sein. Eine Vermeidung der Zuschüsse ist nicht darstellbar.

9. MITGLIEDSCHAFTEN D. LANDKREISES IN VEREINEN UND VERBÄNDEN

9.1 ZUSAMMENSTELLUNG DER MITGLIEDSCHAFTEN

Verein-Verband-Gesellschaft	Beitrag 2011 in €
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.	386,00
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter	55,00
Betriebssportverband Hessen e.V. Bezirk Frankfurt	30,00
Bildungsforum Mengerskirchen	12,00
Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	300,00
Bundesverband technisches Hilfswerk (THW)	920,32
Deutsche Burgenvereinigung	52,00
Deutsche Olympische Gesellschaft	77,00
Deutscher Kinderschutzbund –Kreisverband Limburg-Weilburg- e.V.	50,00
Deutscher Landkreistag	10.017,00
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	617,35
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht	2.020,00
Europa-Union	154,00
Fachverband der Kommunalkassenverwalter	50,00
Förderverein Tiergarten Weilburg	30,00
Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region	40.000,00
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit	102,00
Gesellschaft für Kultur und Denkmalpflege Hessischer Heimatbund e. V.	36,00
Germanisches Nationalmuseum	
Hallenbadverein Offheim e.V.	200,00
Hauswirtschafts- u. Verbraucherberatung d. Hausfrauenbundes Limburg	2.295,00
Hessische Akademie für Forschung und Planung im ländlichen Raum	511,29
Hessischer Arbeitgeberverband	3.897,00
Hessischer Kreisvolkshochschulverband (Zahlung ab 2011 durch KVHS)	
Hessischer Landkreistag	64.325,00
Höhlenverein Kubach	9,00
International Police Association (IPA)	25,00
IDR e.V. Institut für Rechnungsprüfer	50,00
Kreisverkehrswacht Limburg-Weilburg	250,00
Kriminalprävention Limburg-Weilburg e.V.	100,00
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST)	3.939,95
Lebenshilfe für geistig Behinderte Limburg	30,68
Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.	102,26
Limburger Gesellschaft für Recht, Wirtschaft und Politik	30,00
Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung	25,00
Naturlandstiftung Hessen Kreisverband Limburg-Weilburg e.V.	511,00
Public Private Partnership in Hessen e.V.	100,00
Rat der Gemeinden Europas	1.026,00
Regionalmanagement Mittelhessen e.V.	5.000,00
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	25,00
Tierschutzverein Limburg	102,26
Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.	125,00
Verein der Freunde Limburger Domsingknaben	50,00

Verein Streuobstwiese im Nassauer Land e.V.	250,00
Verein zur Förderung der Gedenkstätte Hadamar	52,00
Weilburger Schlosskonzerte	1.000,00
Weisser Ring	102,26
Westerwaldverein (Landkreis)	60,00
	146.622,37

Nachrichtlich:

Bei den nachstehend aufgeführten Gesellschaften, Verbänden und Vereinen wirken Landrat, Kreisbeigeordnete oder Mitarbeiter des Kreises in Gesellschafterversammlungen bzw. Vorständen Kraft Gesellschaftsverträgen/Satzungen mit.

- **IFAB gGmbH**, Tochter der Lebenshilfe Limburg
Mitglied der Gesellschafterversammlung
Edgar Preußner (Sozialamtsleiter des Landkreises Limburg-Weilburg)
- **Jugendhilfe Limburg-Weilburg e.V.**
Vorstand des Vereins unter anderen aus einem Vertreter des Landkreises Limburg-Weilburg
Joachim Hebgen (Amt für Jugend, Schule und Familie des Landkreises Limburg-Weilburg)
- **Kreismusikschule Limburg e.V.**
Mitglied des Kreisausschusses des Landkreises Limburg-Weilburg im Vorstand
Matthias Bosse (Kreisbeigeordneter)
- **Weilburger Musikschule e.V.**
Mitglied des Kreisausschusses des Landkreises Limburg-Weilburg im Vorstand
Karl-Heinz Stoll (Kreisbeigeordneter)
- **Lebenshilfe Limburg gGmbH**
Mitglied im Vorstand
Edgar Preußner (Sozialamtsleiter des Landkreises Limburg-Weilburg)
- **Lebenshilfe Wohnen gGmbH**
Mitglied der Gesellschafterversammlung
Edgar Preußner (Sozialamtsleiter des Landkreises Limburg-Weilburg)
- **Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Limburg e.V.**
Mitglied im Vorstand
Edgar Preußner (Sozialamtsleiter des Landkreises Limburg-Weilburg)
- **Partnerschaftsverein Limburg-Weilburg e.V.**
Mitglied im Vorstand Kraft Satzung
Landrat Manfred Michel
- **Jugend- und Drogenberatung Limburg e.V.**
Beratendes Mitglied im Vorstand
Joachim Hebgen (Amt für Jugend, Schule und Familie des Landkreises Limburg-Weilburg)
- **Verein Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.**
Mitglied im Vorstand des Vereins Kraft Satzung
Edgar Preußner (Sozialamtsleiter des Landkreises Limburg-Weilburg)
- **Verein Nothilfe**
Vorstandsmitglied qua Amt
Edgar Preußner (Sozialamtsleiter des Landkreises Limburg-Weilburg)
- **Verein Kriminalprävention**
Schriftführer
Uwe Hannapel (Amt für Jugend, Schule und Familie des Landkreises Limburg-Weilburg)

10. SONSTIGES/AUSBLICK

10.1 JOBCENTER

Name des Unternehmens:	Jobcenter Limburg-Weilburg
Rechtsform:	Öffentlich-rechtlicher Vertrag vom 18.11.2011
Sitz:	Limburg an der Lahn
Organe:	Trägerversammlung
Vorsitzender	Manfred Michel, Landrat
stv. Vorsitzender	Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter
Mitglied	Albrecht Fritz Dr. Frank Schmidt Joachim Veyhelmann
Geschäftsführung:	Reinhard Penner Jörg Gläser
Örtlicher Beirat	Manfred Michel, Landrat, Mitglied Andreas Börner, stv. Mitglied

Dem Beirat gehören neben Vertretern der beiden Vertragspartner, Agentur für Arbeit Limburg und Kreis Limburg-Weilburg, weitere Fachvertreter der lokalen Arbeits- und Sozialpolitik an. Den Vorsitz haben alternierend im Jahreswechsel der Vertreter der Arbeitgeber-, Herr Dr. Dirk Hohn und der Vertreter der Arbeitnehmerverbände, Herr Harris Ziebarth. Der Beirat fördert den gesellschaftlichen Dialog zwischen den Akteuren vor Ort und des Jobcenters Limburg-Weilburg.

Seit dem 1. Januar 2005 gibt es Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II). Zu den wesentlichen Aufgaben gehört die Gewährung des Arbeitslosengeldes II (Alg II). In dieser Leistung sind die frühere Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zusammengeführt. Zuständig für die Gewährung der Leistungen war bis zum 31. Dezember 2010 der Vorgänger des Jobcenters Limburg-Weilburg, die ARGE Limburg-Weilburg.

Die Wiedereingliederung für Arbeitsuchende in den allgemeinen Arbeitsmarkt ist eine wichtige Aufgabe. Hierfür steht jedem Hilfesuchenden ein persönlicher Ansprechpartner an den Standorten des Jobcenters zur Seite.

Neben der Wiedereingliederung ist die Grundsicherung für Arbeitsuchende - auch als Alg II oder Hartz IV bekannt – das zweite große Aufgabengebiet. Wie die Bezeichnung „Grundsicherung“ schon zeigt, ist damit eine Absicherung des Mindestbedarfes gemeint, eine Sicherung des Existenzminimums, das zum Leben notwendig ist. Diese Absicherung ist für alle gedacht, die dafür zu wenige oder gar keine Mittel haben.

Nach dem Jahresabschluss wurden im Haushaltsjahr 2011 ca. 23,8 Mio. € ALG II und ca. 21,2 Mio. € für die Kosten der Unterkunft gezahlt, wobei die Mittel Unterkunft vom Bund zu 25,4 % (ca. 5,38 Mio. €) erstattet werden, die verbleibenden 15,82 Mio. € trägt der Kreis.